

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 9.

Mittwoch den 12. Januar

1881.

Evangel. Kirchen-Gesangverein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Probe.

120

Männergesangverein „Concordia“.

Die verehrlichen Mitglieder werden hierdurch zu einer Besprechung über die demnächstige Vorstandswahl auf heute **Mittwoch Abends 9 Uhr** in das Vereinslokal ganz ergebenst eingeladen.
Mehrere Mitglieder.

Gesellschaft „Fidelio“.

Samstag den 15. Januar Abends 1/2 9 Uhr
im Saalbau Schirmer:

Gesellige Unterhaltung mit Tanz,

wozu wir unsere Mitglieder und Gäste ergebenst einladen.
112 Der Vorstand.

Damen-, Roßhaar- & Bettfedern-Lager.

978

Zwisch, Federleinen, Barchent.

Federdecken, Federkissen.

Roßhaar- & Seegras-Matrassen.

Michael Baer, Markt.

Warme Beinkleider

in Bique und Barchent für Damen bei
152 F. Lehmann, Goldgasse 4.

Colonial-Ausschuss.

Eine brillante Cigarre à 5 Pfg., im Hundert à 4 Mark
50 Pfg. bei

1153 Hch. Biebricher, Goldgasse 10,
im Hause des Herrn Goldarbeiter Rohr.

Cognac und Rum

106

in Originalflaschen à Mk. 3, Mk. 4.50, Mk. 6 und Mk. 10
empfiehlt

Eduard Böhm, Marktstraße 32,

Vertreter der Firma Lynch freres, Bordeaux.

 Pelzdecke mit Fußsack, neu, billig zu verkaufen
Elisabethenstraße 17. 1204

Durch größere Einkäufe vor der bedeutenden Zollerhöhung bin ich in den Stand gesetzt, verschiedene Pöstchen Cigarren mit Einlagen von 1875r Havana-Tabaken nicht allein zum bisherigen Preise, sondern bei Abnahme von mindestens 100 Stück bedeutend billiger wie bisher abzugeben, da selbige, sobald solche geräumt sind, nicht weiter führen kann. Proben werden gern verabfolgt.

540 **Herrmann Saemann, 1 Franzplatz 1.**

Annoncen

in sämtliche Blätter des In- und Auslandes werden zu Original-Preisen befördert durch die Annoncen-Expedition der

315

Ed. Rodrian'schen Hofbuchhandlung.

Corsetten

jeder Art werden dauerhaft nach Maß, sowie nach Muster angefertigt; für gutes Sitzen wird garantiert.

 Lager in fertigen Corsetten.

J. Moll, geb. Schroth,

12983

„Pariser Hof“, Spiegelgasse 9.

Möbel-Magazin

Ber. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,
19 Friedrichstraße 19, 273

empfiehlt ihr Lager aller Arten selbstverfertigter Polster- und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen.
Feste Preise. Garantie 1 Jahr.

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15 Moritzstraße 15, 14622

controlirt und empfohlen durch den hiesigen ärztlichen Verein. Trockenfütterung zur Erzielung einer für Kinder und Kranke geeigneten Milch.

Aufwarme Milch wird Morgens von 6—8 und Abends von 5—7 1/2 Uhr zum Preise von 20 Pf. per 1/2 Liter verabreicht und zum gleichen Preise von 1 Liter an in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert; bei kleineren Quantas werden 5 Pf. extra berechnet.

Bestellungen und Niederlage bei **P. Enders, Michelsberg.**



Kölner Dombauloose

(Ziehung morgen Donnerstag und folgende Tage)
sind zu haben in **Edmund Rodrian's Hof-**
Buchhandlung, Langgasse 27. 315

Federn w. täglich gew. u. gef. i. a. Farben zu billigen
Preisen. **J. Quirein, Mühlgasse 2** (gegründet 1852). 7417

Bekanntmachung.

Donnerstag den 20. d. Mts. Vormittags 10 Uhr sollen im Geschäftslokale der unterzeichneten Garnison-Verwaltung — Rheinstraße 25 — für die hiesige Garnison pro 1881/82 erforderliche Arbeiten und Lieferungen durch Submission verbunden werden, als:

- a) Maurer-Arbeiten, veranschlagt zu 492 Mark,
- b) die laufenden Glaser-Arbeiten in sämtlichen Garnison-Gebäuden,
- c) die Lieferung von Stroh, Brennholz, Erleuchtungs- und Reinigungs-Materialien,
- d) die Anfuhr der Steinkohlen,
- e) der Ankauf des alten Lagerstrohs, Abfuhr des Latrinendüngers, sowie Aische und Müll.
- f) Nach Schluß der Submission soll die Reinigung eines Straßentheils durch Vicitation verbunden werden.

Anschlag und Bedingungen sind im obengedachten Geschäftslokale zur Einsicht ausgelegt, woselbst auch die rechtzeitig eingegangenen Offerten im Beisein etwa erscheinender Submittenten eröffnet werden sollen.

Die Vicitanten (ad f) werden ersucht, im oben angegebenen Termine und Lokale zu erscheinen.

Wiesbaden, den 8. Januar 1881.

(act. 79/I.)

77

Königliche Garnison-Verwaltung.

Notiz.

Heute Mittwoch den 12. Januar, Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung in den fiskalischen Waldbestritten Gewachsenstein, Rentmayer, Risselborn, Gewachsensteinertopf und Himmelswiese, Schulzbezirks Glarenthal. (S. Tgl. 7.)

Codes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen, **Moritz**, am Montag den 10. d. Mts. nach kurzen, schweren Leiden gestorben ist.

Die Beerdigung findet heute Mittwoch den 12. Januar Nachmittags 1½ Uhr vom Sterbeuhause, Marktstraße 5, aus statt.

Philipp Maas und Frau. 1236

Verloren, gefunden etc.

Ein Granat-Ohring verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben. Näh. Exped. 1272

Am Sonntag Früh wurde eine **Belzmannschette** von der Frankfurterstraße bis in die katholische Rothkirche verloren. Der Finder erhält gegen Abgabe eine Belohnung Frankfurterstraße 38. 1207

Verloren ein **Täschchen mit rothem Futter.** Näheres in der Expedition d. Bl. 1260

Gefunden am Samstag ein Trauring ohne Namen auf der Sonnenbergerstraße. Näh. Exped. 1232

Max Sedlmayr, Königlicher Musik- und Chorgesang-Unterricht. Director am Hoftheater, erteilt Näh. Kapellenstrasse 10. 1279

Plissé's werden geleast Langgasse 39, 1 Stock. 14714

Ein **Tafelklavier** zu verkaufen Schwalbacherstr. 63. 14264

Leichte Madäpfel per Kumpf 10 Pfg. zu haben Geisbergstraße 28. 1218

Ein noch sehr wenig gebrauchter **Ofen** (Calorifere) mit Regulir-Einrichtung ist zu verkaufen Kapellenstraße 24. 400

Ein zweiräderiges **Riefkarrnchen**, für Schreiner oder Tapezirer geeignet, ist billig zu verkaufen. Näh. Exped. 15667

Dung, gute Qualität, wird zu kaufen gesucht Röderstraße 27. 15665

Gebrauchte **Wischbecken** gesucht. Näh. Exped. 1238

Nach Schierstein in die Mainzerstraße!

Unserem lieben Vater **L. Sch.....** gratuliren zum heutigen Geburtstage recht herzlich

Seine dankbaren Kinder: **W., K., M., L., L.,** auch die kleine Fischgräte.

Ein Kind wird in Pflege genommen Steingasse 31, 1 St. im Seitenbau. 1247

Immobilien, Capitalien etc.

Gesucht ein **Haus**, welches sich für eine **Bäckerei** eignet, durch **Stern's Bureau**, Mauergasse 13, 1 St. h. 1233

Photographie in Mainz,

seit 28 Jahren bestehend, in der besten Lage, zu verkaufen. Näh. bei **C. Volk**, Holzgasse 30 in Mainz. (D. F. 10478.) 94

Gesucht **27,000 Mt.,** auf 1. Hypothek, von pünktlichen **43,000** Rinszahlern: **7 oder 8000 Mt.** auf gute 2. Hypothek. Nähere Auskunft kostenfrei bei **H. Mitwich**, Emierstraße 33. 1243

30,000 Mark gegen mehr als doppelte Sicherheit auf 1. April gesucht. Zwischenhändler verboten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1237

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Frau Stern's Bureau, Mauergasse 13, 1 St. h., empfiehlt und placirt **Dienstpersonal** aller Branchen. 1234

Zwei anständige Mädchen suchen Stellen auf 15. Januar oder 1. Februar. Näheres Meckergasse 2, 1 St. hoch. 1230

Ein Mädchen vom Lande s. sofort Stelle. Näh. Kranzplatz 1. **Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sowie alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle.** Näheres **Adolphsallee 33.** 1253

Ein tüchtiges Mädchen, welches noch nicht hier gedient hat und sehr gut empfohlen ist, sucht baldigst Stelle. Näheres **Feldstraße 27, 2. Stock links.** 1244

Ein anständiges Hausmädchen, sowie ein Mädchen als solches allein, mit **guten Zeugnissen**, wünschen Stelle zum 15. Januar. Näh. H. Schwalbacherstr. 9, 1 St. l. 1276

Ein anständiges Mädchen, das Küchen- und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 16, Hinterh., 1 St. 1267

Ein tücht. Mädchen, welches die Küchen- und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 2 St. 1278

Ein Mädchen, welches der Haushaltung vorstehen kann und im Nähen bewandert ist, sucht sofort Stelle. Näh. **Römerberg 27.** 1270

Ein Mädchen, das alle Hausarbeiten versteht und im Bedienen von Fremden erfahren ist, sucht baldigst Stelle. Näh. **Webergasse 24, Hinterhaus.** 1265

E. g. Kammerj., g. Zenn., f. St. N. Häfnergasse 5, (Germania). Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wünscht Stelle auf gleich. Näh. **Schwalbacherstraße 10 bei Frau Kram.** 1255

Ein williges, starkes Mädchen, welches hier noch nicht gedient hat, sucht Stelle. Näheres **Hermannstraße 7, im Hinterhaus, eine Stiege hoch.** 1273

Ein sol. Mädchen (aus Marburg) mit dreijährigen Zeugnissen, welches das Nähen, Bügeln und Serviren versteht, auch zu jeder Arbeit willig ist, sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein d. Frau **Herrmann**, Marktstr. 29. 1275

Eine geprüfte Erzieherin (evangelisch), welche bis zum 14. Jahre in allen Lehrfächern und Sprachen Unterricht erteilt und die besten Zeugnisse besitzt, sucht Stelle bei einer Herrschaft oder in einem Institut. Näheres durch das Bureau **Germania**, Häfnergasse 5, zwei Stiegen. 1278

Eine pers. Köchin mit best. Zeugn. und eine zuverläss. Kinderfrau suchen Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 2 Stiegen hoch. 1278

Ein einfaches, gewandtes Ladenmädchen, welches auch in der Haushaltung sich nützlich macht, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle durch **Ritter**, Webergasse 15. 1281

Tüchtige, einfache, Mädchen zu aller Arbeit willig, und Kinder- mädchen suchen Stellen durch **Ritter**, Webergasse 15. 1281

Ein nettes Kindermädchen, das nähen und bügeln kann, sucht Stelle durch **Birck**, große Burgstraße 10. 1288

Ein starkes Mädchen, zu jeder Arbeit willig, sucht sofort Stelle. Näh. Saalgasse 6, Hinterhaus. 1283

Ein anständiges Mädchen, welches Kleider machen, Weißzeug nähen und fein bügeln kann, sucht Stelle zu größeren Kindern durch **Birck**, große Burgstraße 10. 1289

Ein anständiges Mädchen, welches kochen kann und alle häuslichen Arbeiten versteht, sucht eine Stelle durch **Birck**, große Burgstraße 10. 1289

Ein gut empfohlener, junger Mann sucht eine Stelle als Hausburche oder Diener; derselbe ist zu jeder Arbeit willig. Näheres Schwalbacherstraße 22, Seitenbau, 2 St. h. 1256

Personen, die gesucht werden:

Ein Lehrling aus anständiger Familie in ein Kurz- und Modewaarengeschäft gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 1229

Monatfrau gesucht Karlstraße 5, 2 Tr. h. rechts. 1252

Eine nur durchaus perfekte Büglerin auf 3—4 Tage die Woche sofort gesucht Wellstichstraße 33, Part. Das kann auch ein braves Mädchen unentgeltlich das Bügeln erlernen. 1245

Zum 1. Februar wird ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen, das

sehr bürgerlich kochen kann, gesucht

Hainerweg 3. 1239

Ein anständiges, in Hausarbeit, Waschen und Bügeln gründlich erfahrenes Mädchen wird zum 1. Februar gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 1250

Gesucht ein feines Hausmädchen und ein Mädchen zu einer einzelnen Dame durch Frau **Herrmann**, Marktstr. 29. 1275

Ein braves Kindermädchen gesucht. Näh. Expedition. 1259

Gesucht: Eine feine bürgerliche Köchin sofort nach Mainz, ein starkes Hausmädchen und

Hotelmädchen durch **Ritter**, Webergasse 15. 1281

Gesucht 1 Mädchen zum Fremdenbedienen, 2 feine bürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein und 2 nette Kellnerinnen durch **Birck**, große Burgstraße 10. 1290

Gesucht nach auswärts ein ordentliches Mädchen, das feine bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sowie ein Hausmädchen. Näh. Expedition. 1284

Ein lediger, junger Mann mit 6—800 Mark in Bear als Ausläufer sofort gesucht durch **Geiger's**

Bureau, kleiner Kornmarkt 8, Frankfurt a. M. 1242

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht zum 1. April eine Wohnung, Bel-Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, in gesunder Lage für ein kinderloses Ehepaar. Offerten nebst Preisangabe unter J. N. 14 bei der Expedition d. Bl. erbeten. 1216

Angebote:

Adlerstraße 9 ist ein möbliertes Parterre-Zimmer mit bürgerlicher Kost auf gleich zu vermieten. 1271

Häfnergasse 14 ist eine Wohnung zu vermieten. 1277

Querstraße 1

ist die Wohnung im 2. Stock, aus 7 Zimmern, 2 Balkons und Zubehör bestehend, per 1. April 1881 zu vermieten. Näheres daselbst Parterre links. 808

Brühlstraße 22 ist Parterre eine Wohnung mit 3 Zimmern, sowie Bel-Etage eine Wohnung von 4 Zimmern nebst allem Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres Adolphsallee 15, Parterre. 1241

In der Villa **Parfstraße 16** ist die gut möblierte Hoch-Parterrewohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 1231

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör und ein kleines Dachlogis auf 1. April zu vermieten. Näheres zu erfragen Lehrstraße 35, 1 Stiege hoch. 1251

Ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension ist auf gleich oder später zu vermieten Faulbrunnstraße 7, Bdh., 2 St. 1261

Anständige, reinliche Mädchen erhalten Kost und gute Schlafstelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 1274

Ein reinlicher Arbeiter kann Schlafstelle erhalten Helenenstraße No. 22 im Hinterhaus, 2 Treppen. 1285

(Fortsetzung in der Beilage.)

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die permanente Curhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Porzellan-Gemäldeaussstellung, Malinsit v. Merkel-Heine, Weberg. 11. 4086

Der Astronomische Salon und das Mikroskopische Aquarium Alexandras-straße 10 sind Dienstags von 3—4 Uhr frei geöffnet. Montags, Mittwochs und Freitags von 6—9 Uhr: Astronomische Soirée. 7465

Seite Mittwoch den 12. Januar.

Wochen-Bezeichnungs-ur. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht Oranienstraße 5, eine Stiege hoch.

Große Vorstellungen des Herrn Director Mallini in der Magie etc., Nachmittags 3 1/2 und Abends 7 1/2 Uhr im „Saalbau Schirmer“.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Erstes Carnevals-Concert.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht in der neueren Elementarschule auf dem Michaelsberg.

Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Gesangverein „Sängerlust“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale.

Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im Saale der Frau Engel Wittwe.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 12. Januar. 10. Vorstellung. 65. Vorstellung im Abonnement.

Die Journalisten.

Lustspiel in 4 Akten von G. Freitag.

Personen:

Oberst a. D. Berg	Herr Rathmann.
Ida, seine Tochter	Herr Herrmann.
Adelheid Rued	Herr Wolff.
Senden	Herr Euben.
Professor Oldendorf, Redacteur	Herr Reubke.
Conrad Holz, Redacteur	Herr Best.
Bellmaus, } Mitarbeiter	Herr Holland.
Kämpfe, } der Zeitung	Herr Rebe.
Buchdrucker Henning, Eigenthümer	Herr Bräuning.
Müller, Factotum	Herr Japf.
Blumenberg, Redacteur } der Zeitung	Herr Dornewah.
Schmuck, Mitarbeiter } „Coriolan“	Herr Bethge.
Wependrin, Weinhändler und Wählmann	Herr Grobder.
Dotte, seine Frau	Frau Rathmann.
Bertha, ihre Tochter	Herr Benzel.
Kleinmichel, Bürger und Wählmann	Herr Schneider.
Fritz, sein Sohn	Herr Strecker.
Juliusrath Schwarz	Herr Klein.
Eine fremde Sängerin	Herr Orman.
Korb, Schreiber vom Gute Adelheid's	Herr Rudolph.
Karl, Bedienter des Obersten	Herr Winka.

Resourcengäste. Deputationen der Bürgerchaft.

Ort der Handlung: Die Hauptstadt einer Provinz.

Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr.

Morgen Donnerstag: Linda von Chamounig.

Heute

Verkauf der bei der Inventur zurückgesetzten Wintermäntel & fertigen Costüme.

Mode- & Confections-Bazar **Benedict Straus**, Webergasse 21. 1075

Rindvieh-Versicherungs-Gesellschaft der Stadt Wiesbaden.

Montag den 17. Januar l. J. Abends 8 Uhr General-Versammlung im Lokale der Frau Kimmel, „Zauberflöte“.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschafts-Bericht des Cassirers über das verflossene Jahr;
- 2) Neuwahl der Schöher und deren Stellvertreter etc.;
- 3) sonstige Angelegenheiten.

Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung werden alle Mitglieder dringend gebeten, sich zur General-Versammlung pünktlich einzufinden und trifft die ohne Entschuldigung Fehlenden 1 Mark Ordnungsstrafe.

Der Vorstand. 1257

Corsetten, Brautkränze und Schleiertüll

in großer Auswahl eingetroffen bei

G. Bouteiller, Markstraße 13. 1291

Kölner Dombau-Loose

ist mir eine Parthie, zum Verkaufe übertragen. Ziehung 13. Januar.

1280

W. Heuzeroth.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Messergasse.

Frisch eingetroffen: Schellfische, Cablian 1. Qualität, Seezungen (Soles), Muscheln (Mules) etc.

134

F. C. Hench, Hostlieferant.



Mainzer Fischhalle.

Täglich auf dem Markt.

Bestellungen: Kirchhofgasse 2.
Lebende Hechte, Karpfen, Schleien, Barsch und Backfische, Bander, Soles, Turbot, frische Schellfische à Pfd. 40 Pfg., frische Auster, à Duzend 1 Mk. 70 Pfg. und große Holländer Seemuscheln empfiehlt

A. Prein. 1287

St. Medicinal-Leberthran

in Flaschen und ausgemessen empfiehlt

Willh. Simon, Droguenhandlung, große Burgstraße 8. 14403

Zwei eiserne Kochherde, Mantelofen und Circulirofen wegen Umzug zu verkaufen Schwalbacherstraße 14, eine Treppe rechts. 1056

Notiz! Die Wiederholungsstunde für d. Schüler d. I. Cursus findet nicht heute, sondern kommenden Samstag Abend statt. P. C. Schmidt, Tanz- u. Anstandslehrer. 1269

Eisbahn

hinter der Dietenmühle.

Von heute an Bahngeld nur 10 Pfg. 1228

Maskenanzüge & Domino's

werden einzeln auch zusammen sehr billig abgegeben bei

1282

Heinr. Merte, Goldgasse 5.



Masken-Garderobe

von Ph. Kraft, Friedrichstraße 30, empfiehlt seine elegante Domino's in allen Farben, fertige Farben, wie bekannt Alles zu billigen Preisen. 1235

Neue feine Domino's

zu verleihen Steingasse 31.

1248

Für Hotels und Private!

Alle Tapezierarbeiten werden geschmackvoll und solid ausgeführt bei sehr prompter und billiger Bedienung.

1246

Friedrich Rohr, Nerostraße 1.

Prima Speisekartoffeln,

vorzügliches Sauerkraut, eingemachte Bohnen, Salzgurken, alle Arten Hülsenfrüchte, deutsche und italienische Eier empfiehlt bestens

921

A. Schott, Michelsberg 3.

Reisige, Blutfinken,

Distelfinken, sowie sonst verschiedene Vögel zu haben Kirchgasse 37. 1263

Ein Eichhörnchen

abzugeben Kirchgasse 37.

1262

In dem Landhause Sonnenbergerstraße 25 sind zwei elegante Glasabschlüsse wegen Bauperänderung zu verkaufen. Näh. bei Baumeister Mecklenburg, Göthestr. 4. 1264

Gebrauchtes Bauholz, Fenster, Thüren etc. zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 1286

Wie alljährig um diese Zeit sind auch **gegenwärtig** wieder große Parthien
fertige, feinere und gröbere Betttücher,
Leinenresten,
fertige Kopfkissenbezüge,
Handtücher,
Damen-Taghemden und -Nachthemden,
Tischtücher und Servietten,
fertige Küchenwäſche
 und dergl.

zu außergewöhnlich billigen Preisen

zum **Ausverkauf** gestellt.

M. Wolf „Zur Krone“.

(Eingefandt.)

Wie wir hören, wird hierorts nunmehr auch ein

Junggesellen-Verein

in's Leben treten und ist kaum daran zu zweifeln, daß bei dem reichlich vorhandenen Material diesem Vereine eine gute Zukunft blühen wird. Das provisorische Comité hat bereits **Mittwoch Abend 9 Uhr** eine Vorversammlung im **Hôtel Dasch** anberaumt und versprechen die Thema's:

- 1) Wie ist dem Born der betreffenden Mütter zu vorzubeugen? und
- 2) Entwurf der Statuten

recht interessant zu werden.

Lebigen Herren nicht unter 24 Jahren, welche in Betreff ihrer Zukunftspläne mit sich einig zu sein glauben, kann nur empfohlen werden, ihr Interesse durch ihr Erscheinen zu betheiligen und wünschen wir den statistisch motivirten Bestrebungen ein kräftiges „Glück auf“.

1266

Alle Diejenigen, welche eine Forderung an die verstorbene Wittve **Henriette Cron**, geb. **Roos**, zu machen haben, werden ersucht, dieselbe bis zum 15. Januar d. J. bei dem Unterzeichneten einzureichen.

1268

J. Henkel, Schwalbacherstraße 45.

Großes Lager

in **Wollen- und Strumpfwaren, Strick-, Terneaux-, Moos-, Gobelin- und Mohair-Wolle** in bester Qualität zu billigen Preisen bei

1114

G. Bouteiller, Marktstraße 13.

Rechts-Consulent J. Kambergor, Feldstraße 23, zu sprechen zu jeder Tageszeit.

885

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Oberbuchhalter an der kgl. Regierungs-Hauptkasse, Herr **Carl Schneider**, Wörthstraße 22, an Stelle des durch Tod abgegangenen Herrn Landrentmeisters **Kalteher** zum **Rechner** der evang. Kirchengemeinde dahier gewählt und bereits in diesen Dienst eingetreten ist.

203

Der Kirchenvorstand.

Ohly.

Feuer- und diebessichere Geldschränke

eigenes Fabrikat. Patent. Elektrische Sicherung und neueste Schlösser.

Hch. Weyer, Schwalbacherstraße 30. 1249



Für Maskenbälle!

Ich bringe hiermit mein **en gros & en détail-Lager** sämtlicher **Masken-Artikel** in empfehlende Erinnerung.

Gleichzeitig erlaube mir auf einen **Posten Tarlatan** per Meter **40 und 50 Pfg.** aufmerksam zu machen.

G. Bouteiller, Marktstraße 13.

Große Auswahl in **Domino's** zum **Verkaufen und Verleihen**.

1113



Grosses Masken-Magazin,

7 Michelsberg 7.

1168

Domino's von **50 Pf.** an und höher.



Ein **Damen-Masken-Anzug**, welcher i. B. einen Preis erhalten, ist zu vermieten. Näheres Expedition.

1258

Ein **eleganter Herrn- und Damen-Domino** (neu) zu verleihen oder zu verkaufen. Näheres Expedition.

1240

Locales und Provinzielles.

* (Gemeinderaths-Sitzung vom 10. Januar.) Anwesend die Herren Oberbürgermeister Lanz, Bürgermeister Coulin und Ingenieur Richter, sowie die Herren Stadträte Beckel, Dr. Verlé, Cron, Franke, Käßberger, Mäcker, Dr. Schirm, Schlink, Stritter, Wagemann und Weil. — Nach Erledigung diverser Rechnungen legt Herr Ingenieur Richter ein Baugesuch des Herrn Rentner Groß vor. Derselbe will an seinem Besitzthum Nerothal 2 einen Anbau herstellen lassen, und befragt die Baucommission das Gesuch unter den Bedingungen, daß Petent sich zur Zahlung der Hälfte der entstehenden Kosten bei der Anlage der hinter dem Paulinenstift projectirten Straße, von welcher Seite aus der Geschäftler den einzigen Zufahrtsweg zu seinem Besitzthum hat, verpflichtet; ebenso daß Petent sich zum Austausch des zur Anlage der beregten Straße nöthigen Terrains nach feldgerichtlicher Taxe bereit erklärt. Herr Oberbürgermeister Lanz glaubt nicht, daß man den Geschäftler vollständig hierzu verpflichten könne, da nur eine Vergrößerung des bereits bestehenden Gebäudes in Aussicht genommen sei. Es wird beschlossen, mit Herrn Groß in mündliche Verhandlung zu treten. — Das früher Erdmenger'sche, jetzt städtische Terrain neben dem Ludwigsbahnhof soll mittelst Drahtgelanders eingefriedigt werden. Herr Ingenieur Richter wird beauftragt, einen kleinen Plan anzufertigen, damit der Königl. Polizei-Direction zunächst Vorlage gemacht werden kann. — Das Gesuch des Herrn Architekten v. Köhler (für Herrn Ehardt-Foulb), an der Seite des Hauses Parkstraße 24, an welchem eine mit der Ringstraße parallel laufende Straße angelegt ist, ein Eingangsthor anzubringen, wird genehmigt. Bezüglich des weiteren Gesuches desselben, daß Herrn Ehardt-Foulb gestattet werden möge, den übrigen von der Stadt nicht herzustellenden Theil der projectirten Straße bis auf halbe Wegbreite und der Länge seines Besitzthums entsprechend provisorisch und auf Widerruf selbst herstellen zu dürfen, ist der Gemeinderath principiell nicht dagegen, hält es aber für zweckmäßiger, mit den Anliegern betreffs Abgrabung des städtischen Feldweges bis zur Südgrenze des Ehardt-Foulb'schen Besitzthums Verhandlungen einzuleiten und wird Herr Bürgermeister Coulin mit der Leitung dieser Verhandlungen betraut. — Schließlich macht noch Herr Bürgermeister Coulin über die von der beauftragten Commission unter Hinzuziehung einiger Herren des Verschönerungsvereins vorgenommene Beschichtigung der demolirten Bäumchen an der Vierstädterstraße Mitteilung. Hiernach empfiehlt dieselbe die Wiederanpflanzung von Bäumchen an derselben Stelle und an der anderen Seite der Chaussee. Ferner wird noch bemerkt, daß der Ortsvorstand der Gemeinde Vierstadt sich bereit erklärt habe, in derselben Weise, wie in hiesiger Gemarkung, das zu Vierstadt gehörige Stück Chaussee auf beiden Seiten mit Bäumen zu bepflanzen. Entgegen den Bedenken des Herrn Stadtrath Schlink beschließt das Collegium die Anpflanzung. — Geheime Sitzung.

* (Der Gemeinderath) hat in seiner vorgestrigen geheimen Sitzung beschlossen, in Anbetracht der sehr geringen Holzpreise von einer weiteren Holzfällung in den städtischen Wäldern für diesen Winter Abstand zu nehmen und namentlich von den im diesjährigen Budget vorgesehenen Fällungen im Pfaffenborn, Schäferskopf und Felswald ganz abzusehen. Die erforderliche Zustimmung der Forstbehörde soll bereits gesichert sein.

v (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 11. Jan.) Der Schuhmacher Wilhelm Mertens betrieb hieselbst 5 Jahre lang ein Geschäft in Schuhmacherartikeln. Im Juni 1880 merkte er, daß es ihm unmöglich sein werde, seine Verpflichtungen zu erfüllen und so resolvirte er sich kurz, durch Borg und Losschlagen zu Schleuderpfeifen eine möglichst hohe Summe sich zu verschaffen und damit durchzubrennen. Sowohl die Frau des Mertens, Gertrud, geb. Lindner, wie auch der im Geschäft thätig gewesene Commis Georg Reißschneider wußten um das Vorhaben des Mertens, unterstützten dasselbe aber dadurch, daß Reißschneider seinem Prinzipal ein Billet nach Rotterdam verschaffte, Reißschneider und die Ehefrau Mertens aber den sich nach dem Aufenthalt des Mannes erkundigenden Gläubigern v. A. verspiegelten, dieser sei zu Verwandten in Westphalen gefahren, von dannen er kommen werde am 16. Juli mit 4000 Mark, die er sich aufstreifen wolle, um die Creditoren zu befriedigen. Mertens, der betrügerische Bankrotteur, stach am 17. Juli in See und kam unbehelligt nach Amerika. Seine beiden Complicen aber werden wegen Begünstigung mit je 3 Monaten Gefängnis bestraft, welche allerdings gegen die erlittene Untersuchungshaft aufgerechnet werden. — Verworfen wird Johann die Verurteilung zweier Dirnen, welchen das Schöffengericht dahier wegen Uebertretung ihres Reglements je 6 Wochen Haft und Uebertreibung an die Landespolizei auditiert hatte.

v (Sprudel.) Um jungen Talenten Gelegenheit zu geben, in engerem Kreise ihre „Jungfernschaft“ abzugeben, hatte der Rath der Else auf vorgestern (Montag) Abend eine Activsitzung der Sprudler anberaumt. Gleich bei dieser ersten „Parole“ fand sich der Stab der Sprudlerarmee für die diesjährige Campagne wohl exercirt und ausgerüstet. Das neue Jahr, das so niedlich mit einer „11“ eingeleitet erscheint, bietet ja des Stoffes genug. Eröffnet wurde die geistige Activsitzung durch den Präsidenten, welcher in zierlichen Verslein leidartikelte von den letzten 19 Jahren und was der Sprudel d'rin erfahren, von dem Jammern der Sprudelveteranen, die so widerwillig einen neuen Feldzug gegen Sorge, Melancholie und Philistertum beschloßen, von all der Mühe und Noth, die die Mobilmachung gekostet, vom reichen Stoff und dergleichen mehr. Ein Hoch auf den Sprudel bildete den Schlusssalvator mit der zarten Bitte: „Und wer nicht trinkt, dem brech' ich das Genick.“ In Prosa folgte dann eine mehr geschäftsmäßige Ausführung des Präsidenten, mit der Einladung an die Herren

Jungfrauen: „Nur los dafür!“ In leiserem Geflüster aber drohte im Anfang der Strom des Humors fast zu versiechen, so daß sogar nach einem sehr beifällig aufgenommenen Lieberovortrag des Sprudlers A. N. sich Sprudler F. D. bequemen mußte, unter den Klängen des Narrhalla-Marsches sich auf der Medientribüne vulgo „Bütt“ in einem köstlichen Vortrage über „Das Rigi-Gulm“ hinzuopfern. Das „Sehnen der Liebe“ des Sprudlers B. D. fand einen zu bereiten Ausdruck, als daß es nicht in einer Jungferndrüse ein Gefühl der Hingabe hätte erwecken müssen. So ging denn als erste Jungfer Sprudler D. los mit dem Vortrage seines neuesten Trauerspiels „Die kleine Handschuhmacherin von Paris“, in welchem außer der Hauptdarschuhmacherin noch 35 Personen vorkommen, lauter Handschuhmacherinnen! Leider verhinderte die Nüchternheit des begabten Dichters am vollständigen Vortrage seines rührenden Dramas. Ein alter Sprudler v. J. sang darauf im allerhöchsten Maß ein herrliches Lied vom deutschen Bier, von Sprudler B. begleitet. Hieran knüpfte Sprudler A. E. in Spruch und Lied die gut gemeinte Mahnung: „Der Mensch soll nicht stolz sein,“ was auch „August“ sich zu thun nie befleißigt haben mag, wenn wir seiner Autobiographie Glauben schenken dürfen. Vor allerlei dubiosen Getränken gibt Sprudler A. N. nicht ohne Grund den Vorzug dem edlen Rebenjaße. Hierüber sang er ein monnig Liedlein: „Zu jeder Tageszeit“. Dieses Beispiel ermutigte anderthalbe Sprudelfugler (Sprudler H. und C.) zur Hergabe einer ganz besonders reizenden Garnitur, worauf Sprudler Ph. E. Veranlassung nimmt, das „Storchlied“ anzustimmen. Nun schwoh die Fluth der Vorträge. Sogar zu einer Improvisation, die von tiefstem Studium zeugte, verließ sich Sprudler H. v. B., einer von den Neuen. Sprudler A. beklagte sich über seinen ungeheuren Durst, den Sprudler D. vergebens mit einem Liede zu stillen versuchte. Nichtsdestoweniger erklärte nun Sprudler A.: „Ich bin ein freier Mann und singe“ mit Clavierbegleitung. Der frische Sprudler F. H. schnabähpfelte als Postillon in's traute Gemach, um sein Posthornchen angelegentlich zu empfehlen. Sprudler D. wird durch die Erfolge seiner vorigen Reden tollkühn und führt nicht nur eine ganze Serie von Schaulpielern vor, sondern magt es selbst, den armen Mattiaken vorzumachen, wie man in ein volles Schauspielhaus eintritt. (Wird auch ein seltsames Vergnügen werden, wenn das große neue Theater erst fertig ist!) Nachdem nun Sprudler Ph. E. seine wohl etwas fest schlafende Schöne (oder Gattin) vergebens mit den eindringlichen Worten: „Kannst Du so hartherzig sein? — O sieh auf und laß mich ein!“ zu wecken versucht hatte, schloß der Sprudelpräsident die Activsitzung mit einem Hoch auf die Jungfern, dem aber Sprudler G. viel von seinem Werthe benahm durch die mephistophelische Bemerkung, daß der Verlust jener Würde im Grunde ein Gewinn für die Menschheit, in concreto für den Sprudel sei. Die Lieber fanden allseitigen Beifall. Bis Mitternacht dauerte die gelungene Sitzung, welche der Leistungsfähigkeit des Sprudels, des strebsamen Aderwirlches und — last not least — des jungen Sprudler-nachwuchses das glänzendste Zeugnis ausstellte.

* (Curhaus. — I. Carnevals-Concert.) Heute Abend 8 Uhr findet das I. Carnevals-Concert des städtischen Curorchesters im Curhause statt. Die Abonnenten und Inhaber von Curtag- oder Tageskarten haben hierzu freien Eintritt.

* (Die Uhr der Vergiliche.) Von der wir kürzlich die Notiz brachten, daß ihr Stundenschlag seit letzterer Zeit ein schlecht hörbarer geworden sei, ist nunmehr wieder in voller Activität. Nach dem Untersuchungen einer Commission hatte der gerügte Mangel seine Ursache darin, daß das Glockenloch der großen Glocke, welches aus Holz besteht, durch Einwirkung der Witterung oder sonst wie sich veränderte, und in Folge dessen der Schlaghammer die Glocke kaum noch berührte. Wie gesagt, ist dieser Uebelstand nun wieder beseitigt.

* (Immobilien-Versteigerung.) Bei der gestern stattgehabten Versteigerung der den Jacob Levi Eheleuten in Amerika und den Adolf Maas Eheleuten von hier gehörigen Grundstücke, nämlich eines Acker (jetzt Baupläge) an der Sonnenbergerstraße und zweier Wecker im Distrikt „Sonnenberg“ 2r Gewann, blieb Herr Adolf Maas mit 52,020 Mark Letztbietender.

Δ (Haftentlassung.) Der Ende Mai v. J. wegen wiederholten Betrugsversuchs in Untersuchungshaft genommene Kaufmann Richard Gustav Adolf Vogel aus Berlin, seit mehreren Jahren unter dem falschen Namen Robert Krause dahier lebend, ist wegen eingetretener Geisteskrankheit gestern aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

* (Bestrafung eines Zeugen.) Die Civilkammer des Landgerichts zu Frankfurt a. M. hat kürzlich nach den „F. N.“ eine praktische und grundsätzlich wichtige Entscheidung getroffen, indem es einen als Zeugen geladenen Israeliten, welcher sein Ausbleiben im Termin brieflich durch Verurteilung damit entschuldigt hatte, daß er nach seinem Religionsgesetz an einem Sabbath kein (eidliches) Zeugnis ablegen dürfe, dennoch mit 3 Mark Geldstrafe belegte und in die Kosten, welche durch sein Ausbleiben veranlaßt worden waren, verurtheilte. Die Entscheidung geht davon aus, daß der Zeuge sich auf die in Bezug genommene Religionsvorschrift nicht berufen könne, weil die Civilprozessordnung die Ansetzung von Terminen (im Nothfalle) selbst auf Sonntage und allgemeine Feiertage gestattet habe und jeder Zeuge der Vorladung Folge zu leisten verpflichtet sei, auch wenn sie auf einen Feiertag erfolge. Der Zeuge hätte nur rechtzeitig aus dem angegebenen Grunde eine Verlegung des Termins beantragen, nicht aber ohne Weiteres ausbleiben dürfen, vielmehr eine gerichtliche Entscheidung über sein Verlegungsgeuch vor dem Termine erwirken müssen.

* (Erdbeben.) Am Sonntag Abend 10 Uhr 12 Minuten wurde in Frankfurt a. M. eine Erderstütterung wahrgenommen.

* (Ein blutiges Drama) spielte sich am Montag Vormittag in dem Frankfurter Stadtwalde ab. Die „Frankf. Presse“ schreibt darüber: „Heute Morgen fand im Stadtwalde bei Niederrad ein Duell statt, welches um der handelnden Personen willen nicht verfallen wird, große Sensation zu erregen. Der Kgl. Ceremonienmeister Herr v. Frankenberg-Proslich (Kammerherr und Rittmeister a. D.) und der Kammerjunker Freiherr v. Frölich gaben sich dort, mit Secundanten und Unparteiischen, die ebenfalls den hohen Adelskreisen Berlins angehören, ein blutiges Rendezvous. Herr v. Frölich, dessen Pistole versagte, erhielt einen Schuß in die Brust und starb rasch in den Armen der herbeieilenden Ärzte. Die Leiche wurde nach dem Totenhause des Sachsenhäuser Friedhofes gebracht. Die Herren waren zur Ausführung ihres Vorhabens gestern von Berlin hier angekommen. Ueber die Ursachen, die zu diesem Drama geführt, ist noch nichts bekannt geworden.“ ... Aus anderer Quelle erfahren wir ferner, daß Herr v. Frölich, ein noch junger Herr, welcher dem Vernehmen nach in österreichischen Diensten stand und ein bedeutendes Vermögen hinterlassen soll, gestern mit dem Nachschneidzunge aus Berlin hier ankam, begleitet von seinem Secundanten Lieutenant Bornowicz, einem Namen, welchen wir in der preussischen Rangliste nicht finden. Herr von Frölich nahm Wohnung im „Schwanen“, sein etwa zehnjähriges Töchterchen mit der Gouvernante im „Hotel Westendhall“. Mit beiden besuchte er gestern Abend die Soirée der Fräulein Orlowa und zog sich nach Beendigung derselben mit seinem Kinde eine Viertelstunde zurück, um diesem Abschied zu sagen. Nach stattgefundenem Duell wurde dem ersten Polizeirevier sofort Mitteilung gemacht und der Secundant übergab dem Commissär einige in der Wohnung des Herrn v. Frölich bereit liegende Briefe, wovon er einen als denjenigen bezeichnete, welcher über die traurige Affaire Aufschluß geben werde. Im Hotel erschien ferner in früher Stunde eine elegant gekleidete Dame, welche sich als Verwandte des Herrn v. Frölich bezeichnete und fragte, ob diesem nichts zugefallen sei. Auf die Antwort des Oberkellners, daß Jener, wie er soeben vernehme, im Duell geblieben, fiel die Dame in Ohnmacht; als sie sich von dieser erholte, war sie rasch verschwunden. Bereits auf 1/27 Uhr war der Wagen bestellt, mit welchem Herr v. Frölich den Herrn Stabsarzt Dr. Breithaupt und den Secundanten in ihren Wohnungen abholte. Man fuhr bis zum Rennplatz, wo ausgestiegen wurde und der Wagen zurückblieb. Der Kutscher will seinen Schuß gehört haben. Nach einiger Zeit wurde er geholt und behauptet ferner, der Schuß sei durch den Kopf gegangen. Die Leiche wurde zunächst nach dem heil. Geistspital verbracht, welches die Aufnahme verweigerte. Einer Weisung des Polizei-Commissariats zufolge, dem inzwischen Anzeige gemacht war, erfolgte die Verbringung nach der Leichenhalle des Sachsenhäuser Friedhofes. Die Untersuchung ist bereits im vollen Gange und wird wohl nicht über die Motive des traurigen Vorgangs verbreiten. In seinem Abendblatt theilt dasselbe Blatt zur Ergänzung seiner Notiz weiter mit: „Das heute Früh an der „Louiſa“ zwischen dem Rittmeister a. D. bei den Garde-Infanterie und Königl. Ceremonienmeister v. Frankenberg-Proslich zu Wiesbaden und dem ehemaligen Lieutenant und Kammerjunker Freiherrn v. Frölich zu Berlin stattgehabte Pistolen-Duell mit tödtlichem Ausgang für den Letzteren hatte dem Vernehmen nach seinen Grund in Familienfeindlichkeiten und einem ansehnlich krankhaft gereizten nervösen Zustande des Herrn v. Frölich. Derselbe hatte seinen Gegner gefordert und beharrte auf dem Zweikampf, obwohl der Letztere in langdauernden Verhandlungen am gestrigen Tage und heute bis zum letzten Augenblicke die möglichsten Versuche machte, ihm durch die Versicherung, daß er ihn nie habe beleidigen wollen, und wenn es geschehen sein sollte, dies lebhaft bedauere, zur Zurücknahme der Forderung zu bestimmen. Das Duell fand auf 15 Sprungschritte Barriere mit glatten Pistolen ohne Zielen statt. Die Waffe des Herrn v. Frölich versagte und die fast gleichzeitig abgefeuerte Kugel seines Gegners durchbohrte den Hals und führte seinen sofortigen Tod herbei. Herr v. Frankenberg hat sich alsbald der Behörde gestellt.“ — Gestern berichtet die „Frankf. Presse“ über denselben Fall ferner: „Das Drama, das gestern im Stadtwalde seinen tragischen Abschluß fand, ist in seinem Wesen und Verlauf noch nicht klargestellt. Wir können nur retrograd vom blutigen Abschluß zurückgehen auf die Conflithe, die eine so gewalttätige Lösung fanden, und ein Gewirr von halbklaren Thatsachen, von Mittheilungen, die noch nicht recht zu einander stimmen wollen, von Gerüchten und Combinationen erschwert uns den Weg. Die Behörde ist noch mit der Sichtung des Materials beschäftigt, und das Werk ist schwieriger, als man denkt. Aus dem Schwarm der noch ungeordneten, noch uncontrolirten Nachrichten, die uns zuströmen und ziemlich ähnlich auch den Behörden vorliegen, wollen wir vorläufig mit der gegebenen Reserve Einiges hervorheben. Es scheint vorläufig so viel festzu stehen, daß die Dame, die sich gestern im „Hotel Schwan“ nach dem Kammerjunker Freiherrn v. Frölich erkundigte und in Ohnmacht sank bei der Nachricht, er sei im Zweikampf gefallen, als Frau Mayer eingetragen ist im „Union-Hotel“, wo sie vorgestern eintraf. Sie ist also nicht die Frau des Gefallenen, für dessen Bestattung sie indeß gestern sorgte und dessen Hotelrechnung sie auch berichtigen wollte. Dagegen soll die Dame, die von Wiesbaden mit dem Kinde des Herrn v. Frölich — der seinerseits bekanntlich aus Berlin kam — hier eintraf, nicht, wie man meinte, die Gouvernante des Kindes sein, sie soll dem Kinde näher stehen und dem Herrn v. Frölich doch näher gestanden haben. Ein hiesiger Localberichterstatter weiß von einer gleichbedeutenden Frau des Herrn v. Frölich zu melden, mit welcher nun sein Duellgegner, Ceremonienmeister v. Frankenberg-Proslich, verheiratet sein soll. Wir haben Grund zu der Annahme, daß diese Mittheilung die Wahrheit nicht so ganz trifft, aber sie beweist sich doch in der Linie, auf welcher die Wahrheit sehr rasch festgestellt sein wird. Frau Mayer wurde gestern behördlich vernommen. Heute soll ein Ver-

wandter und Bevollmächtigter des Gefallenen hier eintreffen, der mit Aufklärung und Ordnung der schwebenden Angelegenheiten betraut ist; von diesem Anstömmling ist nun wohl etwas mehr Licht in der dunklen Sache zu hoffen.

* (Gewandte Spitzbuberei.) Von der Hauptwache zu Frankfurt a. M. ist zu wiederholten Male, während der Posten auf- und abging, ein Gewehr gestohlen worden. Die auf dem Posten befindlichen Soldaten dürfte eine nicht unbedeutende Strafe treffen.

* (Entführung.) Aus Kassel schreibt man der „Fr. Pr.“ unterm 9. Jan.: „Vor einigen Monaten kam es zu einem in Fulda ausgefochtenen Duell zwischen den hier in Garnison stehenden Offizieren Rittmeister von der Goltz und Premierlieutenant von Schönfeldt, wobei der Erstere fiel. Während nun jetzt Lieutenant von Schönfeldt die ihm vom Kriegsgerichte zuerkannte Festungsstrafe — angeblich zwei Jahre — verbüßt, hat es vor einigen Tagen seine von ihm getrennt lebende Frau, wegen deren der Zweikampf stattfand, im Inverstandnisse mit einem Bediensteten ermöglicht, die drei Kinder, die in der Familie des Vaters verblieben waren, zu entführen. Die Dame, welche in der Richtung nach Frankfurt a. M. abgereist ist, wird von der Polizei verfolgt.

Kunst und Wissenschaft.

* (Reperitoir des Mainzer Stadttheaters bis zum 17. Jan.) Mittwoch den 12.: „Der Seccabot“. Donnerstag den 13.: „Fra Diavolo“. Freitag den 14.: Symphonie-Concert. Samstag den 15.: „Der Zugvogel“. Sonntag den 16.: Nachmittags 3 Uhr (zu ermäßigten Preisen): „Klein Däumling, Rapunzel mit dem langen Haar und Riquet mit dem Schopf“. Abends: „Die Fledermaus“. Montag den 17.: „Preciosa“.

* (Denkmal.) In München wird dem Dichter Dr. Hermann Schmid ein Denkmal gesetzt werden.

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser) wird am 18. d. Mts. ein Kapitel des Schwarzen Adlerordens abhalten. Die Investitur erhalten: Prinz Heinrich, der General der Cavallerie Graf Stolberg, der General der Infanterie Groß, gen. v. Schwarzhoff, und Fürst Salm-Reifferscheidt-Dyck.

— (Militärisches.) Bei der Militär-Schießschule wird ein Informationskursus vom 5. bis einschließlich 15. October d. J. abgehalten werden, zu welchem von jedem Armee-Corps 3, vom XI. Armee-Corps 4 Regiments-Commandeure der Infanterie und ferner 3 Commandeure von Jäger-Bataillonen heranzuziehen sind.

* (Marine.) Wie die „Kieler Ztg.“ meldet, ist Admiral Kinderling auf Ansuchen zur Disposition gestellt. Admiral Batich ist zum Chef der Marine-Station an der Dniep ernannt. Interimistisch führt Admiral Mac Lean die Geschäfte der Station.

— (Reichsgerichts-Entscheidungen.) Die Verathung und Abstimmung des Gerichts erfolgt nach §. 195 des Deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes nicht öffentlich. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichsgericht, II. Strafsenat, durch Erkenntnis vom 26. October v. J. ausgesprochen, daß wenn revidierende höhere Gerichtsbeamte, Gerichtsvorstände oder sonstige nicht betheiligte Richter vom Gericht im Einzelfalle zum Berathungszimmer zugelassen werden, diese Anwesenheit unbetheiligter richterlicher Beamte an sich keinen Revisionsgrund gibt. — Die Bestimmung des §. 17 des Reichsverbrechenges, das die Anklageschrift oder andere amtliche Schriftstücke eines Strafprozesses durch die Presse nicht eher veröffentlicht werden dürfen, als bis dieselben in öffentlicher Verhandlung fundgegeben worden sind oder das Verfahren sein Ende erreicht hat, findet, nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, III. Strafsenats, vom 3. November v. J., auf Disziplinar- und ehrengerichtliche Strafsachen keine Anwendung. — Nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, II. Strafsenats, vom 2. November v. J. haben die Geschworenen nicht bloß über das Wahr oder Nichtwahr von Thatumständen sich zu äußern, deren Subsumtion unter das Strafgesetz alsdann die Aufgabe der richterlichen Mitglieder des Schwurgerichts sein würde, wie dies beispielsweise unter der Herrschaft des preussischen Gesetzes vom 3. Mai 1852 der Fall war, sie haben vielmehr die Schuldfrage in ihrem ganzen Umfange zu beantworten. Deshalb ist im §. 293 der Strafprozeßordnung bestimmt, daß die Hauptfrage die dem Angeklagten zur Last gelegte That nach ihren gesetzlichen Merkmalen, sonstige Thatumstände aber nur insoweit enthalten soll, als dies zur Unterzeichnung von ähnlichen Straftaten, mithin zur Identifizierung der zur Verurtheilung stehenden Straftat erforderlich ist. Es haben daher die Geschworenen auch die Subsumtion der ihres Urtheils erwiesenen Thatsachen unter das Strafgesetz vorzunehmen. Die in diesem Umfange von den Geschworenen getroffene Feststellung und das darauf gegründete richterliche Urtheil können wegen eines Irrthumes in der Annahme eines thatsächlichen Merkmal des Verbrechensbegriffs ebenso wenig als wegen eines irrthümlichen Irrthums im Revisionswege angefochten werden. — Unter allgemeinen Feiertagen im reichs- und landesrechtlichen Sinne, an denen gesetzlich bestimmte Amtshandlungen nicht vorgenommen werden dürfen, sind, nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, II. Strafsenats, vom 2. November v. J., in Preußen nur diejenigen kirchlichen Feiertage zu verstehen, welche durch Staatsgesetze dafür erklärt sind, und an welchen in den öffentlichen und bürgerlichen Angelegenheiten Geschäftsruhe vorgeschrieben ist. Zu diesen Feiertagen gehört in Preußen der Epiphaniastag nicht. — Ein Gläubiger, welcher nach erlangter Kenntniß von der

Zahlungseinstellung seines Schuldners zu seiner Begünstigung und zum Nachtheil der übrigen Gläubiger von dem Gemeinischuldner sich befriedigen läßt, ist, nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, II. Strafsenats, vom 12. November v. J., im Sinne der deutschen Concursordnung nicht strafbar; auch ist er nicht als Theilnehmer dieser auf Seiten des Schuldners strafbaren Handlung aus §. 49 des Strafgesetzbuches zu bestrafen.

(Gerichtsvollzieher.) Es sind vielfach Zweifel darüber entstanden, ob die Gerichtsvollzieher die Uebernahme eines Geschäfts von der Zahlung eines Vorschusses auch dann abhängig zu machen befugt sind, wenn ihnen das Geschäft von einer preussischen Staatsbehörde übertragen wird; ferner ob für solche Amtshandlungen in allen Fällen die Bezahlung der tarifmäßigen Gebühren und der baaren Auslagen verlangt werden kann. Zur Beseitigung dieser Zweifel hat der Justizminister im Einverständnisse mit dem Finanzminister bestimmt, daß die Uebernahme der vorbezeichneten Geschäfte von der Zahlung eines Vorschusses nicht abhängig gemacht werden dürfte. Dagegen haben die Gerichtsvollzieher für solche Amtshandlungen Anspruch auf die tarifmäßigen Gebühren und Vergütungen der baaren Auslagen, sind auch berechtigt, dieselben durch Postvorschuß zu erheben.

Handel, Industrie, Statistik.

(Literarische Ausfuhr nach Amerika im Jahre 1880.) Das Vereinigte Staaten-Consulat in Leipzig veröffentlicht die Ausweise über den vierten Quartal-Export aus dem Consulatbezirk (einschließlich Gera's) nach Nordamerika. Von dem Gesamtwert der Ausfuhr im Jahre 1880, der 2,867,517 Doll. 36 C. beträgt (gegen 2,261,607 Doll. 45 C. im Jahre 1879) kommen 179,717 Doll. 98 C. auf die Bücherausfuhr, 41,049 Doll. 52 C. auf die Musikalien, 77,025 Doll. 19 C. auf die Zeitschriften, zusammen also 297,792 Doll. 69 C. auf die literarisch-kunstliche Ausfuhr.

Hauswirthschaftliche Winke.

(Das Schimmeligwerden der Gewaaren.) Nicht selten ist es der Fall, daß Würste, Schinken und dergleichen aufzubewahrende Gewaaren schimmelig werden, wenn sie nur einige Zeit in einem etwas mit dampfgesättigter Luft erfüllten Raum sich befinden. Um diesem Uebelstande ganz vorzubeugen oder ihn da, wo er eingetreten ist, zu beseitigen, ist nichts empfehlenswerther, als gewöhnliches Kochsalz in einem Teller nur mit soviel Wasser zu übergießen, daß eine breiartige Lösung des Salzes erfolgt. Wenn man schimmelige Würste mit diesem Salzbrei dünn anstreicht, verschwindet der Schimmel sofort und nach einigen Tagen überziehen sich die Würste mit überaus feinen Salzkrystallen, die jeder weiteren Schimmelbildung vorbeugen.

(Ersatz für Guttapercha.) „The Telegraphic Journal“ erwähnt eines neuen Ersatzmittels für Guttapercha, welches bei verhältnißmäßig billiger Herstellung sich vorzüglich zur Isolierung von Drähten für elektrische Zwecke eignen, dabei sehr elastisch und nicht in dem Maße anderen Einflüssen ausgesetzt sein soll wie Kautschuk oder Guttapercha. Das neue Isolationsmittel besteht angeblich aus einer Mischung von Kohlen- oder Holztheeröl, Hanföl und Leinsamenöl mit einem Zusatz von Erdwachs, Ballast und Schwefel. Die Verhältnisszahlen für die zu verwendenden Ingredienzien sollen je nach der Art der Verwendung, für welche die Mischung bestimmt ist, sich ändern.

Vermischtes.

(Zübel und Freude) herrscht in Meiningen. Die Eltern des regierenden Herzogs, welcher bekanntlich der Schauspielerin Fräulein Ellen Franz seine Hand gereicht hat, haben sich endlich mit der Thatsache befreundet und mit ihrem Sohne ausgesöhnt. Es hat eine gemeinsame Tafel stattgefunden, welche die gesammte herzogliche Familie vereinte.

(Gipfel der Gewissenhaftigkeit.) Die „Saarbr. Ztg.“ bringt nachstehendes hübsche Zeugniß von der außerordentlichen Sorgsamkeit, mit welcher preussische Behörden in Rechnungssachen zu Werke gehen. Ein in Saarbrücken wohnender Militär-Invalide hatte verfloßenen Sommer auf fiskalische Kosten eine Wabekur gemacht. Vor einigen Tagen erhielt er auf Veranlassung der Intendantur des 8. Armeekorps vom Landwehr-Begleit-Commando die angenehme Nachricht, daß ihm damals zu wenig Geld ausbezahlt worden sei. Es wurde ihm demgemäß aufgegeben, eine neue Quittung auszustellen und den der Aufforderung beigefügten Betrag in Empfang zu nehmen, der — in einem sorgfältig eingewickelten einzigen Pfennig bestand.

(Dampfkessel-Explosion.) Aus Essen, 10. Jan., meldet die „Essener Zeitung“, daß auf der Reche „Graf Schwerin“ bei Casrop die Feuerplatte des Dampfkessels gerissen ist. Heftig ausströmender Dampf verbrüht sieben den Dampfkessel reparirende Arbeiter. Vier davon sind bereits gestorben.

(Theaterbrand.) Am Sonntag früh 3 Uhr ist das Theater in Kronstadt abgebrannt. Der Theateraufseher mit Familie, zusammen sieben Personen, verbrannten.

(Attentat.) In Stuttgart feuerte am Montag Mittag auf dem dortigen Posthofe ein früherer Eisenbahnbau-Unternehmer, Braun von Stuttgart, ein Doppel-Perzöl zweimal nach dem Oberbaurath

v. Abel ab, welcher an der Hüfte, jedoch nicht lebensgefährlich, verwundet ist. Der Attentäter ist verhaftet. Angebliches Motiv: Verlorener Prozeß gegen die Eisenbahnbau-Commission.

(Eine Parodie.) Bei einem dieser Tage in Berlin stattgehabten studentischen Commerce-erregte nachstehendes nach der Melodie: „Sah' ein Knab' ein Gläslein steh'n“ gejunene Lied außerordentliche Heiterkeit. Die wohl bald eine Vereinerung der Commersbächer bildende Parodie lautet:

Sah' ein Knab' ein Gläslein steh'n,
Gläslein eblen Bieres;
War so schwarzbraun, schäumend schön,
Wollt' den Boden gern er seh'n;
Dacht' ich nehme mir es,
Gläslein eblen Bieres.

Knabe sprach: „Ich leere Dich,
Gläslein eblen Bieres.“
Gläslein sprach: „Ich wehre mich,
Bis ich hab' besieget Dich,
Nath' Dir, nicht probir' es!“

Und der wilde Knabe trant
Zwanzig Gläslein Bieres,
Bis er von dem Stuhle lant,
Stillvergnügt, doch todestrant.
„Run, ich sagte ja Dir es!“
Sprach das Gläslein Bieres.

(Die Auster) wird, so schreibt das „N. J.“, in kürzester Zeit eine Volkspeise für Berlin werden. Einer der hervorragendsten amerikanischen Austerbank-Besitzer hat durch seine New-Yorker Agenten den Berliner Vertreter der Firma — den als Adjunkt der amerikanischen Fischerei-Ausstellungs-Commission wohlbekannten Herrn P. S. Alexander — beauftragt, die amerikanischen „bluepoint-Auster“, eine große, wohl-schmeckende Species des Muschelthieres, in Berlin einzuführen, und am 7. d. M. sind mit dem Dampfer „Snabia“ die Auster, welche in Salz, Kleie und Eis verpackt werden, um sich unterwegs nähren zu können, in dem allerbesten Zustande in Hamburg eingetroffen. Man beabsichtigt, die hervorragenden Hoteliers und Restaurateure sofort für die Einführung der amerikanischen Auster zu interessieren. Außerdem ist auch die Errichtung von „oysterhouses“ nach amerikanischem Muster, wo das wohl-schmeckende Thier zu billigen Preisen in allen Zubereitungen verabreicht wird, in Aussicht genommen.

(Ein Velocipedisten-Congress) ist das Neueste unter den Congressen. Derselbe ist für den 6. Februar nach Paris ausgeschrieben. Wigbolde behaupten, daß die Velocipedisten bei dem Banquet ihre Geschicklichkeit in den wunderbaren Touren zeigen werden. Sie werden auf der Tafel zwischen den Schüsseln, Tellern, Tafelaufsätzen und Blumenkörben umherfahren und auch ihre Velocipeds als Stige benutzen, von denen aus sie ihre Toaste ausbringen, sich zutrinken, essen, ihre Nachbarn umarmen und — die Mariettalle singen werden.

(Schöne Aussichten?) Wir glauben es etwaigen unternehmungslustigen und ledigen Leuten nicht verhehlen zu dürfen, daß im Inneren der Pariser „Figaro“ seit einigen Tagen eine junge Dame als Geiraths-Candidatin ausgeschrieben wird, welche folgende empfehlenswerthe Eigenschaften besitzt: Erstens ist sie zwanzig Jahre alt, zweitens hübsch, drittens hat sie 12 Millionen Franken Vermögen und empfiehlt sich außerdem als sehr ehrbar. Wir sind uneigennützig genug, dies hierdurch weiteren Kreisen mitzutheilen, möchten jedoch zugleich vor Bräunungs-Zahlung eventueller Gebühren warnen. Näheres bei Roy, Paris 16, Rue de Provence.

(Weibliche Erfinder.) Amerika hat seine Advokaten, weiblichen Aerzte und Predigerinnen. Warum sollte es nicht auch zahlreicher Erfinderinnen sich erfreuen? Im Jahre 1879/80 finden wir in der That unter den beiläufig 13,000 Inhabern von neuen Patenten der Vereinigten Staaten nicht weniger als 70 Frauen, und zwar haben diese Erfinderinnen nicht etwa, wie man anzunehmen versucht wäre, bloß Zuggegenstände erfunden, sondern das Land verbannt ihnen eine Reihe von mechanischen Erfindungen, wie Vorrichtungen zur Verminderung des Geräusches der Eisenbahnzüge, Funkenfänger für Locomotiven, Rettungsapparate für Seereisende, sodann eine Reihe von Haus- und hauswirthschaftlichen Geräthen. Bei uns betheiligte sich hingegen das weibliche Geschlecht an der erfindertischen Thätigkeit nur in sehr bescheidenem Maße. Wir finden zwar unter den mechanischen Erfindungen manche, die auf den Namen von Frauen lauten, es sind jedoch meist Inhaberinnen von Fabriken und deren Erfindungen rühren offenbar von den in dem betreffenden Geschäft angestellten Technikern her. Eine Ausnahme bildet eigentlich nur die Frau Therese F. in Berlin, welche in der Erfindung von Corsettverschäffern und Verschönerungsapparaten schier unerschöpflich zu sein scheint. Was hingegen die Hauswirthschaft anbelangt, so finden wir unter den Patentinhabern der jüngsten Zeit nur eine Vertreterin des schönen Geschlechts, nämlich Frau Luise M. in Potsdam. Dieser Dame verdanken wir einen Eierprüfer (deutsches Patent Nr. 11,818), welcher bei Tages- wie bei Lampenlicht benutzt werden kann und so klein ist, daß er bequem in der Tasche zu tragen ist. Mit dem kleinen Instrument bewaffnet, vermag dann jede Hausfrau die zu laufenden Eier gleich auf dem Markte zu prüfen, freilich auf die Gefahr hin, von der Höderfrau mit nicht weniger als parlamentarischen Nebenarten überschüttet zu werden, falls die Waare nicht ganz zweifelsohne befunden werden sollte.

Druck und Verlag der L. Schellensberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellensberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Bekanntmachung.

Es verkaufen nach den an ihren Verkaufslökalen sichtbaren Anschlägen den Laib Brod erster Qualität:

Namen der Verkäufer: Mg. Pf.	Gewicht eines Laibes Brod. Preis.	Namen der Verkäufer: Mg. Pf.	Gewicht eines Laibes Brod. Preis.
Peter Müller	1,600 51	Grä. Jung, Ph. Junior,	
Jac. Spitz	1,650 48	Conrad Kay, Georg	
Carl Wendland	1,700 54	Lauer, Grä. Stahl,	
Carl Fey	1,700 55	Phil. Bürger, Adolph	
Georg Christian	1,700 57	Beß	1,800 60
Peter Kunoß	1,700 58	Philipp Nagel Wittwe,	
Friedrich Donmecker, Ph.		Franz Reifert, Johann	
Scheffel	1,750 60	Schwarz	1,900 57
Adam Wosbach	1,800 52	Margarethe Wolff, Gust.	
Jacob Mitz, Peter Kaiser,		Machenheimer, Christ.	
Gottfried Nitzel	1,800 55	Machenheimer, Phil.	
D. Sauerwein, C. Wigel,		Fischer, Wilh. Mayer	1,900 58
Johann Würges, Grä.		Philipp Minor	1,900 59
Psaff, Carl Hildebrand	1,800 56	Jac. Finger, M. Krauß,	
Heinrich Schütz, Peter		Ph. Rath, Ad. Schwan,	
Nagel, Jac. Schloffer,		Philipp Benz, Arnold	
Ed. Pfeffer, Friedrich		Berger, Philipp Bruch,	
Köhler, Nic. Reumann	1,800 58	August Boß	1,900 60
B. Urbas, Jac. Häuser	1,800 59	Christian Pfeil	1,900 61
Chr. Buberus	1,850 59	Georg Jung	2,000 59
Johann Boffong	1,900 56	Adam Malbaner	2,000 60

Bei den übrigen 143 Brodverkäufern wird der Laib Brod 1. Qualität im Gewichte von 1,900 Mg. zu dem Preise von 62 resp. 63 Pf. verkauft. Wiesbaden, den 8. Januar 1881. Die Königl. Polizei-Direction. Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Samstag den 15. Januar Vormittags 10 Uhr wird in dem städtischen **Walddistrikt Bahnholz** nachbezeichnetes Gehölz öffentlich meistbietend versteigert und zwar: 30 Raummeter buchenes Scheitholz, 192 Raummeter buchenes Brügelholz, 2350 Stück buchenes Wellen (größtentheils Plänterwellen), 48 Raummeter buchenes Stockholz, 6 Raummeter eichenen Brügelholz und 50 Stück eichene Wellen.

Sämmtliches Holz ist von guter Qualität und lagert an bequemer Abfahrt. Sammelplatz an der obersten Wiese im Dambachthal (an der Melikofussseiche).

Wiesbaden, den 8. Januar 1881. Der Oberbürgermeister. Lang.

Submission.

Die Lieferung von 2000 Stück Brodmarken von Zinkblech mit der Prägung: „Stadt Wiesbaden 4 Pf. Brod“ soll im Submissionswege vergeben werden. Versiegelte Offerten mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis **Donnerstag den 13. d. Mts. Vormittags 10 Uhr im Rathhause Marktstraße No. 5, Zimmer No. 19**, einzureichen, wo dieselben in Gegenwart etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen.

Muster und der zur Anfertigung der Marken erforderliche Stempel liegen daselbst zur Ansicht bereit.

Wiesbaden, den 10. Januar 1881. Der Oberbürgermeister. Lang.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 12. Januar Abends 8 Uhr:

I. Carnevalls-Concert des städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

Die verehrlichen Abonnenten und Inhaber von Curtaxkarten haben gegen Vorzeigung ihrer Haupt- oder Beikarte zu den Carnevalls-Concerten freien Zutritt.

Kinder unter sechs Jahren in Begleitung ihrer Eltern bedürfen einer besonderen Karte nicht.

Stadt. Cur-Direction: F. Heyl.

Cölner Dombauloose

noch einige Tage bei **F. de Fallois, Hofl.,** 20 Langgasse 20. 650

Holzversteigerung.

Donnerstag den 13. Januar c., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Oberseelbacher Gemeindewald, **Distrikt Eichwald 3r Theil**

27 eichene Baustämme von 41 Festmeter

versteigert.

Oberseelbach, den 5. Januar 1881. Der Bürgermeister. Fischer.

Holzversteigerung.

Montag den 17. I. Mts., Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden in dem **Häuser Gemeindewald, Distrikt Häuserberg:**

690 Stück tannene Gerüstbölzer } von 216,26 Fstn.,
6400 " " Hopfenstangen
750 " " Bohnenstangen

versteigert.

Häusen, den 10. Januar 1881. Der Bürgermeister. Beyer.

Watersnood in Nederland.

In der Nacht vom 29. zum 30. December zerrissen die hochgehenden Fluthen der Maas in der niederländischen Provinz Brabant den Damm bei Baalwyck. Durch eine Oeffnung von 60 Meter ergoß sich der alles vernichtende Strom über die herrlichen Gefilde des Landes Altena. In wenigen Minuten waren viele Tausend Menschen in Lebensgefahr, über 40 Dörfer ganz oder theilweise vernichtet. Hülfe wurde den Unglücklichen zu Theil, aber nur das nackte Leben retteten sie. Weitere Hülfe erbitten sie, erbitten wir für sie. **In de eerste plaats rigten wij aan U stadgenooten uit Nederland onze bede om hulp.** Aber auch unsere deutschen Mitbürger bitten wir eingedenk der hilfreichen Hand, die uns so oft aus Holland gereicht wurde, um Liebesgaben. Jederzeit zu deren Annahme bereit, hoffen wir recht bald eine erste Rate der Königl. niederländischen Gesandtschaft in Berlin übermitteln zu können. Die eingehenden Gaben werden wir an dieser Stelle dankbar bestätigen. 1171

Götz,

Hauptmann in der Königl. Niederl. Ind. Armee, Stiftstraße 25.

Zegers-Veeckens,

Königl. Niederländischer Lieutenant zur See a. D., Wilhelmstraße 26.

v. Goeckingk,

Königl. Preussischer Kammerjunfer, Blumenstraße 2.

Kaufmännischer Verein.

Ordentliche General-Versammlung

im Saale der Frau **Engel Wwe.,** Langgasse,

Mittwoch den 12. Januar 1881 Abends 8 1/2 Uhr.

Tagessordnung:

- Jahres-Bericht und Rechnungsablage;
- Feststellung des Jahresbeitrags;
- Wahl des Vorstandes;
- Erledigung etwaiger Beschwerden;
- Anträge von Mitgliedern.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Wiesbaden, den 30. December 1880.

226

Curanstalt Nerothal.

Wegen baulicher Veränderungen in den Bade-räumen können warme Bäder an Nichtpensionäre bis auf Weiteres nicht gegeben werden.

1122

Dr. L e h r,

Spielwerke,

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Gloden, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenenspiel etc.

Spielboxen,

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handbuchklappen, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksboxen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste empfiehlt

J. H. Heller, Bern (Schweiz).

Nur directer Bezug garantiert Aechtheit; fremdes Fabrikat ist jedes Werk, das nicht meinen Namen trägt. Fabrik im eigenen Hause.

— Buntehülle auf einseitig \$10 nach \$10 sig reguma
— 02 moa nreanrege naa nreanrege naa nreanrege
— 23 000'02 naa nreanrege naa nreanrege naa nreanrege

„Austria“,

sowie
sämmliche andere Sorten



Schlittschuhe

empfehlen zu den billigsten Preisen

Louis Zintgraff, vorm. Fr. Knauer,

656 13 Neugasse 13.

Schlittschuhe

in großer Auswahl, Patent-Schlittschuhe mit Hinter- und Vorderriemen von 4 Mk. an.

M. Frorath, Eisenwaaren-Handlung,
Friedrichstraße 35.

5 Pfd. c. Putzseife 1 Mk.
bei 548
c. Gaertner, 1 Mk.
26 Marktstraße 26.

I^a Ofen-, Ruß-, Stückkohlen

in stets frischen Bezügen, sowie buchenes und kiefernes Scheit- und Kuzindholz, Lohfuchen empfiehlt unter billigster Berechnung **Gustav Kalb, Wellrichstraße 33.** 15075

Eine tüchtige Kleidermacherin, welche 12 Jahre selbstständig arbeitet, fertigt 1 Ueberrock zu 2 Mk. 50 Pf., 1 Kleid mit Schoofstaille zu 3 Mk., 1 Kleid mit Verzierung zu 5 Mk., Costüme von 9 Mk. an. Näh. Römerberg 32, 2. St., Brdh. 1206

Buchführung, Correspondenz, alle sonstige sonstige schriftliche Arbeiten: Gesuche, Klagen etc. werden von einem erfahrenen Kaufmann correct und billigst besorgt Nerostr. 14, Part. I. 1 99

Eine Dame sucht passende Reisegesellschaft nach Paris für die nächsten Tage. Näh. Albrechtstraße 33, eine Etage hoch. 1016

Neu arten Stühle werden billigst geflochten, reparirt u. polirt bei **Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30.** 886

Ellenbogengasse 6 werden Rohr- und Strohfühle billig geflochten, polirt und reparirt. 4019

Ofensehen und Rußen besorgt **A. Buschung,** Moritzstraße 9, Mittelbau. 6487

Unterricht.

Enseignement théorique et pratique de la langue française par un professeur français. — Geisbergstrasse 10. 95

Ital. Sprach-Unterricht Schulberg 8, Bel-Etage. 4054
Eine geprüfte Lehrerin, welche lange im Auslande war, ertheilt gründlichen Unterricht in der engl. und franz. Sprache und im Clavierspiel. Beste Referenzen. Näheres **Louisenstraße 17, Parterre.** 9553

Für dreistündliche Conversation in der Woche wird eine Französin gesucht. Bedingungen unter H. M. 55 bei der Exped. d. Bl. abzugeben. 1223

Buchführung. Unterricht ertheilt, auch Beirathen von Geschäftsbüchern besorgt hier und auswärts. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exped. erb. 15532

Immobilien, Capitalien etc.

Landhaus Parkstraße 22, 11 Zimmer und Zubehör, großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. auf dem Baubureau Oranienstraße 23. 13192
Das Haus Parkstraße No. 11 ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Rechtsanwalt **Sehenck** (Schillerplatz 4). 11643

Prachtvolle Villen,

mit großen Gärten, nahe dem Curhause, sowie im Nerothal zu verkaufen. N. bei **Ch. Falkner, Wilhelmstr. 40.** 12317
Ein kleines Landhaus an frequenter Straße mit schönem Garten und anstoßenden großen Bauplätzen ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 638

Villa Sonnenbergerstraße 45, neben Prinzess von Ardeck, ist zu verkaufen oder das Ganze auf 1. April zu vermieten.

Villa Mayer bei Sonnenberg ist zu verkaufen oder Bel-Etage auf 1. April zu vermieten.

Sellmundstraße 11 Bel-Etage zu vermieten. Näheres daselbst. 557

Ein neu erbautes Wohnhaus nebst Scheuer und dazu gehörigem Hofraum, nahe bei Wiesbaden gelegen, ist Wegzugs halber zu verkaufen. Auch können Weinberge und Ackerland nach Belieben dazu gegeben werden. Näh. Exped. 14059

Ein gangbares, gut gelegenes Wirthschafts-Local zu vermieten. Einzusehen mit Ausnahme Samstag und Sonntag von 11—1 Uhr. Näh. Rheinstraße 60 im 2. Stock. 535

Geschäft, rent., weg. Umbau bil. z. verk. Näh. Exped. 13696

Ein Acker mit 15 Bäumen, 86 Ruthen haltend, ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 590

7500 Mark Münzelgelber sind auszuliehen. N. Exp. 14434

Kostenfreier Nachweis von Capitalien zu 4 1/4 % für gute Hypotheken mit und ohne Annuitäten. N. Exped. 843

70,000 Mark zu 4 1/2 % gegen doppelte Sicherheit und pünktliche Zinszahlung gesucht. Offerten unter W. 600 bei der Exped. d. Bl. erbeten. 1139

Capital-Gesuch aufs Land auf 1. Stelle à 5 %.

Mark 95,000, 30,000, 19,000, 12,000 gesucht. Adressen unter T. 13 franco postlagernd zu richten. 1079

20,000 Mark auf Nachhypothek gegen genügende Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unter K. 500 bittet man bei der Exped. d. Bl. abzugeben. 1116

8—10,000 Mark von einem pünktlichen Zinszahler auf ein Haus zu leihen gesucht. Gef. Offerten unter Chiffre 40 an die Expedition d. Bl. erbeten. 1093

Es werden höflichst eingeladen alle Gäste,
Nichtig sich beim **Habel** einzufinden.
Hier gibt's feins, aber Wein vom besten,
Essen gibt es, Braten und auch Schinken.
Nur seid nicht blöb' und find' euch Alle fein
Heut' zum Geburtstag zahlreich ein.
Es mag ihm dann auch kein Gefallen sein,
Zum Essen und Trinken schmeckt man's nicht,
Wacht auch der **Friedrich** hintendrein ein saures Gesicht.

Eine geübte **Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem
Hause. Näh. Adelhaidsstraße 15, eine Stiege. 1205

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht Monatstelle. Näh. Adlerstr. 45, 1. St. 1155
Eine Frau sucht Monatstelle. N. Kirchgasse 19, Stb., Dchl. 1214

Ohne Gehalt!

Eine junge, gebildete Dame wünscht in ein Manufactur-
oder Modewaarengeschäft ohne Gehalt einzutreten. Gef. Offer-
ten beliebe man unter J. 600 in der Expedition d. Bl. abzu-
geben. 1010

Une demoiselle parlant le français et l'allemand, désire
accompagner une famille pour l'étranger comme gouvernante
ou femme de chambre. Bonnes références. S'adresser à M^{lle}
Fanny Sieben, Louisenstrasse 1. 988

Schenkamme. Eine gesunde kräftige Schenkamme sucht
Stelle. Näh. Exped. 1000

Ein braves Mädchen, welches nähen kann und Hausarbeit
versteht, sucht Stelle. Näheres Saalgasse 16, Parterre. 1154

Ein Mädchen, in allen Hausarbeiten, sowie im Kochen er-
fahren, wünscht Stelle zu einem Herrn. Näh. Exped. 1070

Eine feinschmeckerische Köchin mit langjährigen, guten Zeug-
nissen, welche auch etwas Hausarbeit mitübernimmt, sucht zum
1. Februar Stelle. Näheres Mainzerstraße 27. 1092

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit sucht
Stelle. Näheres Expedition. 1086

Ein braves Mädchen geübten Alters sucht Stelle zu Kindern
oder Hausmädchen. Näh. Exped. 1164

Ein gewandtes Hausmädchen sucht Stelle. Näh. Sonnen-
bergerstraße 58. 1099

Ein Mädchen, welches die bürgerliche Küche und Hausarbeit
versteht, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Schwalbacher-
straße 37, Hinterhaus, Parterre. 1308

Ein Mädchen vom Lande aus guter Familie sucht Stelle.
Näh. Wellrichstraße 33, Hinterhaus rechts, 1 Stiege. 1213

Ein Mädchen sucht Stelle. Näh. Rheinstraße 30, 3 St. 1224

Ein j. starkes Mädchen sucht Stelle. N. Mauerstraße 15. 1222

Ein junger Mann sucht Beschäftigung. Näh. Exped. 1209

Ein gewandter Herrschafts-Diener sucht Stelle. N. E. 1181

Personen, die gesucht werden:

Einige brave, junge Mädchen können gründlich Kleider-
machen und Zuschneiden erlernen Kapellenstraße 5, Part. 1202

Ein Mädchen vom Lande, das alle Hausarbeit versteht, wird
auf gleich gesucht Grabenstraße 24. 1208

Ein reinliches Dienstmädchen sogleich gesucht Leberberg 7. 1220

Ein braves Mädchen, welches die bürgerliche Küche und
Haushalt gründlich versteht, wird gesucht Marktstraße 32. 1006

Ein anständiges Mädchen, das alle Hausarbeit gründlich
versteht, findet Stelle. Näh. Rheinstr. 7, Parterre rechts. 939

Ein ordentliches **Laufmädchen** gesucht Webergasse 8 im
Mantelgeschäft. 1039

Ein solider **Badmeister** und **Badfrau** wird gesucht.
Näheres im **Badhaus** zum „**Eölnischen Hof**“. 1071

Ein zuverlässiger Arbeiter in Holzarbeitungsmaschinen wird
gesucht Friedrichstraße 31. 585

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

In der Mainzer-, Bierstadter- und Frankfurterstraße oder in
der Nähe des Turhauses wird eine Parterre Wohnung von
4 Zimmern zum 1. April von zwei ruhigen Einwohnern zu
mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter J. S. in der
Expedition abzugeben. 1141

Kleine Wohnung gesucht

in Geschäftslage, Parterre oder im 1. Stock. Offerten mit
Preisangabe unter **O. 100** befördert die Exped. d. Bl. 1159

Ein kleines Wohnhaus in gesunder Lage wird zu mieten
event. zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter Chiffre F. R. 10
nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 1105

Zum 1. April wird eine Wohnung von 8 Zimmern und
Zubehör im Preise von 1000 Mark in Mitte der Stadt ge-
sucht. Anerbietungen unter Chiffer E. S. 70 bei der Expedition
dieses Blattes niederzulegen. 1225

Ladenlokal gesucht.

Zum 1. April wird ein schönes, mittelgroßes Ladenlokal
mit Wohnung von etwa 4 oder 5 Zimmern nebst Zubehör,
am liebsten in der Langgasse, Webergasse, am Markt, in der
Kirchgasse oder auch in dieser Gegend in sonst guter Lage
zu mieten gesucht. Offerten wolle man sofort an Herrn
Schönstadt in Viebrich, Wiesbadenerstraße 45, einreichen. 1210

Angebote:

Dohheimerstraße 18, 1. St., 2 möbl. Zimmer z. verm. 15502
Emserstraße 38a bei Urban ist ein Zimmer leer oder
möblirt zu vermieten. 1215

Geisbergstraße 26 ist ein möbliertes, freundl. Zimmer
mit Cabinet zu vermieten. 1217

Goldgasse 20, 1 St. h., ist ein möbliertes Zimmer zu
vermieten. 1125

Karlstraße 6, Bel-Etage, gut möbl. Zimmer zu verm. 8774

Lehrstraße 1a schön möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 886

Moritzstraße 6 sind zwei große Stuben im Vorderhaus,
eine Stiege hoch, auf 1. März oder 1. April zu verm. 663

Mühlgasse 5

ist der 2. Stock nebst Zubehör auf 1. April zu verm. 1182

Nikolastraße 15, Ecke der Adelhaidsstraße, ist die
Bel-Etage, bestehend aus Salon, 5 Zimmern, 3 Mansarden,
Küche, Gartenanhang etc., auf sogleich oder 1. April zu
vermieten. Näheres im Hause ebener Erde oder Adelhaids-
straße 15 im 1. Stock. 653

Villa Sonnenbergerstraße 34

geräumig, komfortabel möblirt zu verm. oder zu verkaufen. 5258

Wellrichstraße 21 sind 2 schöne Wohnungen, bestehend aus
2 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf gleich zu verm. 15293

Ein Zimmer zu vermieten. Näh. Feldstraße 23, 1 St. h. 886

Die Villa Blumenstraße 3 ist unmöblirt zu ver-
mieten. Herr Dr. Großmann, Adelhaidsstraße 33, wird
die Gefälligkeit haben, nähere Auskunft zu erteilen. 2895

Gleich billigt zu beziehen bis Mai event. Juli:

In schönster, gesündester Lage, Villa, drei Zim-
mer, Küche etc., möblirt oder unmöblirt; eben-

daselbst ein möbliertes Frontspiz-Zimmer. Näh.

in der Expedition d. Bl. 981

Ein möbl. Zimmer mit od. ohne Kost zu vm. Feldstraße 10. 1061

Möblirt Zimmer zu vermieten Weißstraße 5, 2 St. 1221

Reinliche Leute können ein Zimmer mit zwei Betten und Kost
erhalten. Näh. Herrnmühlgasse 3 bei Fr. Dingess. 13761

2 Arbeiter erh. Kost und Logis Faulbrunnenstr. 8, 1 St. r. 1226



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,
43 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Hiermit habe ich die Ehre, nachstehende Preisliste der billigsten Rothweine in Flaschen von der Firma

Ludolf Schultz & Klug in Bordeaux

zu veröffentlichen, welche sich in deren Niederlage bei mir,

Hellmundstrasse 13a, Hinterhaus,

zum Détailverkauf vorrätig finden und erlaube ich mir ganz besonders darauf aufmerksam zu machen, dass obige Firma ausschliesslich reine Naturweine in bester Qualität unter Garantie der Aechtheit liefert.

Preisliste.

1877er Rothwein	Chât. de Couloumey Mk.	1,10	} per Flasche ohne Glas.
1875er	Cos Saint-Estèphe	1,25	
"	Haut-Bages Pauillac	1,50	

Für leere Flaschen berechne und vergüte ich 10 Pf. per Stück.

Für directe Bezüge ab Bordeaux bitte ich die Auswahl nach separaten Preiscuranten, welche gratis von mir verabfolgt werden, der Herren **Ludolf Schultz & Klug** gütigst zu treffen und übernehme ich bei deren directen Sendungen die Lieferung franco Haus unter Berechnung von Zoll und Kosten.

10867

J. C. Bürgener.

Das Bier-Exportgeschäft

von **Wilhelm Michel**, Wellritzstraße 17 in Wiesbaden,

empfiehlt:

1) **Aechtes bayerisches Exportbier** (hell und dunkel) aus der gräflich **Pückler-Limpurg'schen Brauerei** bei Nürnberg, sowie

2) erste Qualität **Mainzer Actienbier** in Flaschen und Gebinden. 975

Von heute an verkaufe ich erste Qualität **Rindfleisch** per Pfd. 46 Pfg., **Renden** per Pfd. 1 Mk., **Rohbraten** im Ausschnitt per Pfd. 50 Pfg.

1170 **L. Ganderberger, Metzger, Webergasse 50.**

Suppen-Nudeln

zu haben bei

A. Schott. 922

Spitzwegerich-Saft, 1165

1871 vom kgl. bayer. Obermedicinal-Collegium in München gesetzlich geprüft und dem Preise entsprechend Allerhöchst genehmigt; nicht eingetrocknet, sondern rein, frisch und unverdorben erhaltener Pflanzenaft, unschätzbare Mittel gegen **Brust-, Hals- und Lungenleiden, Bronchialvertheimung, Husten, Catarrh** u. s. w. von **Paul Hahn** in Dettelbach a. M. bei Würzburg à Flacon 55, 110 und 165 Pf.

Haupt-Depot für Nassau in der Droguenhandlung von **H. J. Viehoever**, Wiesbaden, Marktstraße 23.

Harzer Kanarien, vorzügliche Sänger, billig abzugeben Langgasse 45. 14112

Ein schöner **Dachshund** zu verk. Waltmühlweg 6. 1137

Frauenarbeits-Schule Wiesbaden.

Einige hierfür geeignete junge Mädchen finden gegen die Verpflichtung, nachher einige Zeit bei uns als **Sülfs-lehrerinnen** thätig zu sein, **unentgeltlich** Gelegenheit, sich in einem unserer Hauptfächer (Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen, Wollfach und Sticken) **vollständig auszubilden**. Näheres durch die Vorsteherinnen

Julie Vietor. Luise Mayer.

438

Schützenhofstraße 3.

Für Damen.

Es können noch einige Damen Theil nehmen an einem **Zuschneide-Cursus** für **Damen- und Kindergarderobe**, wo wöchentlich zweimal 2 Stunden gegeben werden, zum Preis von 5 Mark pro Monat. Der Cursus beginnt am 17. Januar. 250

Frau **Rebent Meyer**, Schillerplatz 3.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Vorhänge und Rouleauxstoffe

jeder Art und Breite

empfiehlt in reicher Auswahl zu **billigsten** Preisen

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

4016

20 Marktstrasse 20.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Für sparsame Hausfrauen.

Es verdient die Aufmerksamkeit jeder Hausfrau, daß es gegenwärtig gelungen ist, verbläute Kleidungsstücke aller Art, ferner **seidene Bänder, Wollgarn, Leinen und Baumwolle** auf die leichteste und billigste Weise aufzufärben (ein Frauenkleid schön und ächt aufzufärben kostet circa 50—75 Pf.) und ist dies im kleinsten Haushalte leicht ausführbar.

Sämmtliche Farben sind giftfrei und in allen gangbaren Nuancen in Päckchen à 10 und 25 Pf. zu haben.

Grün zum Färben von Gräsern und Moos, ferner Pulver zur Herstellung von Schreib- und Hectographentinten in Päckchen à 10 und 25 Pf.

Droguerie Wilh. Simon,

14130

große Burgstraße 8.

Ziehung 13., 14. und 15. Januar.

Cölnner Dombau-Loose

incl. franco Zusendung der Gewinnliste à Mk. 3.50.

In Parthien hoher Rabatt.

Preussische Schleswig-Holsteiner Lotterie,

25,000 Loose, 6250 Gewinne.

4tes Loos gewinnt. Loose 2r Classe incl. Gewinnliste

Mk. 2.35, alle 7 Classen 16 1/2 Mark.

14581

A. Eulenberg, Hauptcollecteur, Elberfeld.

Kölner Domloose à 3 Mk. 30 Pfg.

versendet noch

D. Frenz in Mainz. 94

Meyer's Conversations-Lexicon, neueste Auflage, billig zu verkaufen Langgasse 34. 15300

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag den 13. Januar, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, sollen Bezugs halber im Versteigerungssaale

43 Schwalbacherstrasse 43

verschiedene Möbel u. gegen Baarzahlung versteigert werden, als:

2 feine Herrschaftsbetten mit Matrasen, französische und deutsche Bettstellen mit Sprungrahmen, Kosshaar-matrasen, 3 diverse Garnituren mit Sessel und Stühlen, 1 großer Goldbrahm-Weilerspiegel mit Trumeau, 2 Ovalspiegel, 1 Spiegelschrank, 1 elegantes Verticow mit Spiegel, Kleiderschränke, Kommoden, Waschkommoden und Nachttische mit Marmorplatten, 1 Secretär, Auszieh- und ovale Tische, Stühle, einzelne Sophas, 2 Sopha-vorlagen, 1 Petroleum-Reglampe, 1 Reflektorlampe, Buffet, Delbilder, Vorhänge, 1 Pendule mit Glasglocke, 1 Bücherschrank, 1 Silberschrank, Kleiderständer, Handtuchhalter, 1 Schreibtisch, 1 Plüschdecke, 1 dreitheilige Brandkiste, Weilerschränken, 1 Säulenofen, Notenständer, einzelne Sophas, 1 Sessel, 1 kleiner Cassenschrank, circa 50 Gläser mit eingemachten Früchten von Bücherer & Comp. in Würzburg, Glas und Porzellan, 1 zinnene Bettflasche, Eimer, 1 Copirpresse, 2 Petroleumöfen u. u.

341

Marx & Rehnemer, Auctionatoren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter und Tochter,

Frau Else Wetzels, geb. Stasny,

am Samstag Abend 10 3/4 Uhr nach langem, schwerem Leiden in Wildbad sanft entschlafen ist.

I. Stasny, Capellmeister,
und Familie.

Eugen Wehler
und Kind.

1227



Patentirter Eissporn

zum Umlegen, kann auch in Wohnräumen am Stiefel verbleiben, ist einer jeden sorgsamsten Familie als bestes Schutzmittel gegen Fallen auf Eisflächen zu empfehlen und wird für Erwachsene und Kinder geliefert.

E. du Fais, Mechaniker,
2 Faulbrunnenstraße 2.

491

Speisen- und Weinkarten, Etiquetten

fertigt die

I. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,
Langgasse 27.

Zu herabgesetzten Preisen

die noch vorrätigen garnirten und ungarnirten Damen- und Kinder-Hüte, Blumen, Federn, Bänder, Tülle, Spitzen, Schleier und alle in's Putzfach einschlagende Artikel bei

152 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

Alle Arten Stühle werden billig und gut ge-
4940 **C. Eckert, Adlerstraße 3.**

Ballblumen

in großer Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Louise Hoffmann,

Damenschneiderin, gr. Burgstraße 7.

13309 **Maschinen-Näherei** jeder Art wird schnell und billig in und außer dem Hause besorgt Näh. Adlerstraße 49, 1 St. 1030

Langgasse 23 werden alle vorkommende Glaserarbeiten zu den billigsten Preisen angefertigt. **L. Ebner. 558**

Allen besorgten Müttern sind die **electromagnetischen Zahnhalsbänder**, welche den Kindern das so gefährliche Zahnen erleichtern, dringend zu empfehlen. Preis 1 Mk. 25 Pfg. nur bei **Moritz Mollier in Wiesbaden**, Langgasse 17.

Seit 11 Jahren bewährt sich zur Beförderung des Haarwuchses, Reinigung der Kopfhaut, Entfernung der Schuppen u. zum täglichen Gebrauche statt der schädlichen Fett-Präparate nichts besser als das bis jetzt unübertroffene, von allen Autoritäten empfohlene

Retter'sche Haarwasser,

weßhalb dasselbe bestens empfiehlt per Flacon 40 Pfg. Herr **H. J. Viehoever**, Marktstraße 23 in Wiesbaden. 897

Als die **zarteste** und **reinste** aller Seifen (frei von jeder Schärfe), welche die Haut geschmeidig und weiss macht, empfehle

Lohse's Lilienmilch-Seife,

an Feinheit alle anderen Seifen übertreffend, von **Gustav Lohse**, Parfumeur, Berlin, Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin.

Zu haben in Wiesbaden bei Hofcoiffeur **W. Röhrig**, sowie in allen renommirten Parfümerien etc. etc. 217

Plissé wird gelegt. Näheres Albrechtstraße 37 Barterre. 11878

Mineral- und Sulfwasserbäder liefert billig **Ludwig Scheid**, Röderstraße 23. 169

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federreinen** in und außer dem Hause. **Lina Löffler**, Steingasse 5. 263

Trockenes Anzündholz

per Centner = 4 Säcke zu 2 Mt., **buchenes Scheitholz**, sowie größte Sorte **Lohfuchen** empfiehlt billigst **Heinrich Cürten**, Michelsberg 20. 11651

Ruhrkohlen, 60 pCt. Stücke, **Ruß- und Scheitholz**, **Anzündholz** in jedem Quantum empfiehlt billigst **P. Blum**, Grabenstraße 24. 15629

Ruhrkohlen, 4184

Osenkohlen Ia (40% Stücke) Mark 16. 50
Stückkohlen Ia " 19. 50
Gew. Rußkohlen I. Sorte " 19. 50

per Fuhre von 20 Centnern über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden.

Bei comptanter Zahlung 50 R.-Pfg. Rabatt per Fuhre. Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel**, Langgasse 20, entgegen.

Viebrich, im Januar 1880. **Jos. Clouth.**

Die (neue) 14396

Wiesbadener Düngeransfuhr-Anstalt

empfehlte sich zur Entleerung von **Abtrittsgruben** zu bekannten moderirten Preisen.

Die Entleerung geschieht mittelst neuer Luftpumpen, wodurch es möglich ist, die Reinigung gründlicher zu bewerkstelligen und somit die kostspieligen nächtlichen Arbeiten bedeutend zu reduciren.

Grundstücks- und Obstbäumebesitzern zur gef. Notiz, daß sowohl der Inhalt ihrer eigenen als fremder Gruben fortwährend zu mäßigen Preisen angefahren werden kann.

Bestellungen erbittet man **Moritzstraße 15**, Part. rechts.



Sargmagazin

Zahnstraße 3.

Alle Arten in 10747

Holz und Metall.

C. Birnbaum.

W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogen-gasse 6,

empfehlte sein reich assortirtes Lager in **Rohr- und Strohfühlen, Lehnstühlen, Comptoir- und Ladenstühlen, Schankstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen** u. s. w., echte **Wiener Stühlen** zu billigen Preisen. 4018

Lçons de français par une institutrice française Spiegelgasse 9.

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks. 10282

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 10. Januar.

Geboren: Am 7. Jan., dem Tagelöhner Carl Friedrich Nähler e. L. — Am 8. Jan., dem Schreinergehilfen Carl Deuser e. L., R. Marie Bernharbine Friederike Wilhelmine. — Am 9. Jan., dem Schreiner Philipp August Göb e. S., R. Emil Ludwig Moritz. — Am 9. Jan., dem Tapezierer Heinrich Sperling e. L., R. Helene Catharine Pauline. — Am 6. Jan., dem Schreinergehilfen Louis Watterlohn e. L., R. Elisabeth Catharine Philippine. — Am 8. Jan., der Wittve des am 8. Dec. 1880 verstorbenen Königl. Majors Ulrich von Dieskau e. S., R. Ulrich Victor Oskar.

Aufgeboten: Der Maurer Leopold Kehler von Maßkirch, Kreis des Cosel a. S., wohnh. zu Maßkirch, und Johanna Beshorener von Maßkirch, wohnh. daselbst. — Der Diener Philipp Emil Eng von Huppert, Amts L.-Schwalbach, wohnh. zu Oberursel, Kreis des Kitzlar, früher dahier wohnh., und Margarethe Maier von Worbach, Landgerichts Eschenbach im Königreich Bayern, wohnh. dahier. — Der Fabrikarbeiter Ludwig Heinrich Eduard Müller von Ostriftel, Amts Höchst, wohnh. dahier, früher zu Gaisel bei Mainz wohnh., und Elisabeth Schatto von Sobornheim, Kreis des Kreuznach, wohnh. dahier.

Verheirathet: Am 8. Jan., der Schmied Georg Philipp Storf von Groß-Wieberan, Kreis des Dieburg, wohnh. dahier, und Emilie Christiane Preuker von Kirberg, Amts Limburg, bisher dahier wohnh. — Am 8. Jan., der Möbeltransporteur Jacob, genannt Georg Jacob Jäger von Friedrich-Wosbach, wohnh. dahier, und Catharine Birotz von Königshofen, Amts Idstein, bisher dahier wohnh. — Am 8. Jan., der Tagelöhner Johannes Wilhelm Klein von Probbach, Amts Weilburg, wohnh. dahier, und Anna Magdalena Schön von Hohenstein, Amts L.-Schwalbach, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 8. Jan., die unverheirathete Kurzwaarenhändlerin Babette Nehren, alt 66 J. 3 M. 6 T. — Am 8. Jan., der Dünckergehilfe Friedrich Ulrich, alt 52 J. 8 M. 8 T. — Am 9. Jan., Gottfried Franz, S. des Steinhauergehilfen Gottfried Alendörfer jun., alt 2 J. 2 M. 18 T. — Am 9. Jan., Wilhelmine, T. des Tagelöhners Andreas Tigges, alt 19 J. — Am 9. Jan., Wilhelmine, geb. Noll, Ehefrau des Landwirths Christian Pabior, alt 61 J. 2 M. 13 T. — Am 9. Jan., der verwittw. Pfriündner des Versorgungshauses für alte Leute Conrad Müller, alt 73 J. 20 T. — Am 10. Jan., Moritz Carl, S. des Stadtdieners Philipp Maas, alt 4 J. 4 M. 19 T.

Zusammenstellung der im Jahre 1880 in der Stadt Wiesbaden Geborenen, Aufgebotenen, Verheiratheten und Gestorbenen.

Geboren: 1543 Kinder (796 Knaben, 747 Mädchen, darunter 31 todtgeborene Knaben, 23 todtgeborene Mädchen, 79 uneheliche Knaben und 78 uneheliche Mädchen, 1 von letzteren todtgeboren, 20 Zwillinggeburten und zwar 3mal Knaben, 6mal Mädchen, 2mal 1 von letzteren todtgeboren, und 12mal je 1 Knabe und 1 Mädchen).

Aufgeboten: 642 Paare.

Verheirathet: 893 Paare.

Gestorben: 994 Personen und zwar:

	männl.:	weibl.:
Unter 1 Jahr	128	120
Von 1 bis 6 Jahren	62	47
" 6 " 14 "	17	10
" 14 " 20 "	8	12
" 20 " 30 "	32	34
" 30 " 40 "	87	81
" 40 " 50 "	51	28
" 50 " 60 "	47	48
" 60 " 70 "	47	57
" 70 " 80 "	47	50
" 80 " 90 "	14	12
" 90 " 100 "	—	—
Ueber 100 Jahre	—	1
	490	450
Hierzu die Todtgeborenen	31	23
	521	473

994
Königliches Landesamt.

Angenommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 11. Januar 1881.)

Adler:

Oelten, Kfm., Berlin.
Sechelhäuser, Ingen., Berlin.
Morgenthau, Kfm., Fürth.
Freudenberg, Generaldir., Ems.
Klein, Kfm., Köln.
Schonne, Kfm., Paris.
Mayer, Kfm., Coblenz.
Sachs, Kfm., Berlin.
Denzel, Kfm., München.

Alteesaal:

Wrolley, Boston.
Heath, Boston.
Levi, Fr., Königsberg.

Zwei Hüke:

Wilhelm, Rnt. m. Bgl., Bingerbrück.

Kaltwasserheilanstalt
Dietenmühle:

Besels, Kfm., Fürth.
Draut, Dr. med., Darmstadt.

Einhorn:

Bing, Kfm., Crefeld.
Zimmermann, Ems.
Haltayer, Kfm., Eschwege.
Seeger, Baulehrer, Idstein.
Gisselmann, Dillenburg.
Coburger, Kfm., Bielefeld.
Horn, Kfm., Barmen.
Korn, Kfm., Bockenheim.
Berger, Kfm., M.-Gladbach.
Vohl, Nassau.
Nicolai, Zahnarzt, Köln.

Eisenbahn-Hotel:

Wolff, Kfm., Darmstadt.
Witting, Ger.-Referendar, Berlin.

Eigel:

Hayn, Fr. Gutsbes., Hermsdorf.
v. Drosky, Fr. Rent., Warmbrunn.
v. Gottberg, Hauptm. a. D., Reblin.

Europäischer Hof:

Chamot, m. Tocht., Niederwalluf.
Kniesberg, Fr., Niederwalluf.
Chamot, Fr. m. Bed., Niederwalluf.

Grüner Wald:

Pfeiffer, Kfm. m. Fr., Frankfurt.
Haas, Dillenburg.
Rheins, Fabrikbes., Neuss.
Langenbruch, Kfm., Elberfeld.
Fusschöller, Kfm., Köln.
Priemer, Kfm., Frankfurt.
Lane, Lieut., Marburg.
Philipp, Fabrikbes., Köln.

Hotel „Zum Hahn“:

Weiss, Rent., Amerika.
Müller, Kfm., Fulda.

Vier Jahreszeiten:

Zorn-Widemann, Fr., Kempten.
Krohn, Kfm., London.

Wassermühl:

Ihre Kgl. Hoheit Frau Landgräfin von Hessen.

Philippstraße:

Ihre Hoheit Prinzessin Elisabeth, Philippstraße.

Se. Hoheit Prinz Alexander, Philippstraße.

v. Donop, Kammerherr m. Bed., Philippstraße.

Wenckenbach, Dr. med., Ems.

Alter Nonnenhof:

Becker, Fabrikbes., Elberfeld.
Neudorf, Kfm., Unna.
Maurer, Ems.
Jacob, Weilburg.
Venoptel, Fabrikbes., Oberdarmen.
Schrautenbach, Kfm., Hadamar.
Kunkel, Kfm., Mannheim.
Schmidt, Frankfurt.

Dr. Pagenstecher's

Augen-Klinik:

Hill, Waldinwersheim.
Bitzer, Fr., Köln.

Rhein-Hotel:

Batourine, Consul, Breslau.
Wilcox, Stud., London.
Lohe, Fabrikbes. m. Fr., Elberfeld.
Evans, Rent., London.
Büchler, Kfm. m. Fr., Hanau.

Römerbad:

Bierfreund, Geh. Rath m. Fr., Berlin.
le Maistre, Amtshauptmann m. Bed., Sachsen.

Spiegel:

Julius, 2 Fr., Florenz.

Hotel Spahn:

Wallberg, Fr. Rent. m. Bed., Berlin.

Stern:

Müller, Ingen., Dresden.

Famulus-Hotel:

Wuppermann, Düsseldorf.
Kauertz, Düsseldorf.

Hotel Trianthammer:

Groos, Kfm., Düsseldorf.
Vreden, Kfm., Coblenz.
Deubior, Frankfurt.

Hotel Victoria:

Lentz, Rent., Stettin.
Müller, Kfm., Frankfurt.
Gossi, Kfm., Mannheim.

Hotel Weiss:

Scholl, Lorch.
Bügelmann, Stettin.

In Privathäusern:

Leberberg 7: Cleves-Symmes, Capitän m. Fam., New-York.
Wilhelmstr. 34: Schreiber, Prem.-Lieut. a. D., Putzleben.

Fahrten-Pläne.

Rassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 30 8 1 9 10 59 11 55 12 10	7 42 8 52 10 19 11 19 1 14
4 10 4 40 (nur bis Mainz). 5 30 1	2 47 3 17 (nur von Mainz). 5 3
7 30 1 8 55 10 1 (nur bis Mainz).	6 30 (nur von Mainz). 7 23 8 27
1 19 1	
1 Verbindung nach und von Ebern.	

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
7 30 8 35 11 10 2 40 4 52 8 15 (nur bis Altesheim).	8 11 (nur von Altesheim). 11 10 2 24 6 30 7 42 9 9

Sessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 57 10 24 2 15 6 36	6 47 9 34 11 50 4 4 8 30

Richtung Niedernhausen-Simbürg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
7 52 11 57 3 1 7 20	8 57 11 4 3 27 7 17

Richtung Höchst-Simbürg.

Abfahrt von Höchst:	Ankunft in Höchst:
6 57 11 2 2 6 6 25	7 26 (nur von Niedernhausen). 9 44 11 45 4 13 8 3

Richtung Simbürg-Höchst.

Abfahrt von Simbürg:	Ankunft in Simbürg:
7 45 9 35 2 15 6 5	8 56 11 4 6 8 24

Frankfurter Course vom 10. Januar 1881.

Geld.	W. c. f. e. l.
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 168.55—168.50 bz.
Dulaten . . . 9 . . . 53—58 . . .	London 20.38 bz.
20 Frk.-Stücke . . . 16 . . . 10—14 . . .	Paris 80.65—80.70—80.65 bz.
Sovereigns . . . 20 . . . 29—34 . . .	Wien 172 bz.
Imperiales . . . 16 . . . 68—73 . . .	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold 4 . . . 17—19 . . .	Reichsbank-Disconto 4%.

Haus Dellforst.

Von Louise Eiche.

(18. Fortsetzung und Schluss.)

Der Tag nach der Ankunft der beiden Damen auf Haus Dellforst war nun auch vorüber und eine wunderschöne Sommer-nacht hatte sich weich und duftig über die Ortschaft gebreitet. Im Walde webte sie geheimnisvoll. In dem Moose lagen die Glüh-käfer so funkelnd und zahlreich, als hätte eine verschwenderische Feehand Brillanten hineingestreut. Ueber die Waldpfade wechselte hin und wieder schattenhaft ein Reh, der Mond schien und die Nachtigallen überboten sich einander. Das Klang heute ganz so, als fängen sie wirklich von dem uralten Glücke und dem uralten Leid der Menschentinder. Hoch über den kleinen Bögeln, in den Baumwipfeln, sang der Nachtwind ein sagenhaftes Lied. In jener hundertjährigen Eiche, die fast einsam vor dem Waldeingange stand, und deren Bild ein guter Künstler vor langen Jahren auf die Leinwand gebannt hatte, tönte das Lied auch. Der Eichenbaum war heute noch stätlicher, als er dergest gewesen, aber was war aus den Beiden geworden, über deren lebensvolle Gestalten er vordem seine Zweige gebreitet hatte — wo waren sie geblieben? — Aus dem Walde kam der Nachtwind gezogen und sang der Eiche: das seien ja die Nämlichen gewesen, die vor wenigen Stunden, als das letzte Sonnengold an den alten Stämmen geleuchtet, hier vorbeigezogen kamen, der stille Mann, den der dunkle, von vier Männern getragene Schrein umschloß, und die ernste Greisin, die am Arme des schönen, jungen Mädchens allein ihm durch den Wald zu seiner bleibenden Stätte das Geleite gegeben hatte. Der Eichenbaum schüttelte das Haupt. Ja, das schöne, junge Weib, das wolle er schon glauben, das war fast dasselbe Frauenbild von dazumal, die alte blasse Frau — nein, die kannte er nicht! — Aber der Nachtwind wußte gut, was er vorhin erlaucht hatte, als er noch wie schlafend in den Bäumen lag, als Alles vorüber und die Frauen allein durch den Wald heimgegangen waren.

Ueber Haus Dellforst lag auch der Zauber der Sommernacht voll ausgegossen. — In den Strahlen des Springbrunnens brach

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1881. 10. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer*) (Bar. Sinien).	884.04	882.63	882.10	882.92
Thermometer (Reaumur).	-6.8	-1.0	-0.8	-2.87
Luftspannung (Bar. Sin.)	0.98	1.21	1.59	1.26
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	94.2	66.6	86.0	82.27
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter.	heiter.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Gb.	—	—	Schnee.	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 R. reducirt.

Marktberichte.

Frankfurt, 10. Jan. (Viehmarkt.) Aufgetrieben waren circa 880 Ochsen, 800 Kühe, 200 Kälber und 400 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. 67—69 M., 2. Qual. 62—64 M., Kühe 1. Qual. 54—56 M., 2. Qual. 48—50 M., Kälber 1. Qual. 56—58 M., 2. Qual. 45—50 M., Hammel 1. Qual. 52—54 M., 2. Qual. 42—48 M. Schweine waren ca. 680 Stück aufgetrieben, die zu 65 Pf. das Pfd. verkauft wurden.

sich das Mondlicht, wie blinkende Perlen von der Schnur rieselten die Wassertropfen in das Bassin nieder und oben in jenem Thurmgemache verklärte es die Blicke des schönen Mannes und den süßen Augen der Frau gab es lebendiges Licht. In demselben Schlafgemache aber, das vor vierzig Jahren jene Frau inne gehabt, war dem Mondkeine das Hineindringen verwehrt. Die alte Gertrud hatte sorgsam die Läden geschlossen und die Gardinen des allmodischen Himmelbettes fest zugezogen. Denn ganz wie in jener, fast verschwundenen Zeit, hatte sie ihre Herrin diesen Abend bedient und ganz wie damals hatte diese es auch hingenommen. Nun saß die Alte, beim Lichte der Nachtlampe leise im Gebetbuche lesend, am Bette und horchte inzwischen auf die ruhigen Athemzüge der Schlafenden, und konnte es sich nicht versagen, von Zeit zu Zeit das Nachtlicht vorsichtig zu wenden, und einen Augenblick behutsam den Strahl auf das Bett fallen zu lassen. Und dann legte sie still befriedigt die Vorhängeachte wieder zusammen. Denn wie Jemand, der ein recht saures Tagewerk gethan, so ganz der Ruhe hingegeben, lag Frau Beatrice in die Kissen hineingeschmiegt, oder wie ein Kind, das endlich sein altes Stelldchen gefunden.

Nebenan im Erkerzimmer wachte Hildegard. Ihr Bett im Altkoven war noch unberührt, sie lehnte im offenen Fenster, die weiche Nachtlust that ihr wohl, auch die Stille ringsum, die durch das einformige Geräusch des Springbrunnens nicht gestört wurde. Zuweilen brach ein hellleuchtender Blitz aus den tiefhängenden dunkeln Wolkensagen — „das Wetter küßt sich ab“ heißt es im Volksmunde, denn der Tag war recht heiß gewesen und tief erregend auch für Hildegard. Es war kein schwärmerisches, zu elegischer Auffassung hinneigendes Wesen in ihr; vielmehr war sie eine frische in sich gefestigte Natur, die nichts Gestaltloses, Durcheinanderwogendes in sich duldet, und nicht ruhte, bis sie Alles klar und geordnet sich zurecht gelegt hatte. Darum auch mußte sie ihrer selbst und eben so der theuren Großtante willen alles das, was sie hier mitgelebt und aus vergangener Zeit gehört hatte, in unge störter Ruhe in sich verarbeiten können. Sie war eben das Kind der neuen Zeit, wie die Freifrau noch mit den innersten Fäden ihres tiefen Gemüthes einer entschwundenen Epoche verwebt war.

Aber wenn auch Hildegard ein absichtliches Hingeben an sentimentale Stimmungen für sich selbst etwas völlig Undenkbares war, so wußte sie doch wohl zu unterscheiden, und hier erkannte sie es als eine Nothwendigkeit für Frau Beatrice, daß diese letzte Lösung oder sagen wir: dieser „Abschluß“ ihres Lebensschicksals gekommen war. Vor ihrem streng reinen Empfinden blieb freilich jene Verirrung Benno von Dedringens, jenes frivole Zerreißen des heiligsten Bandes, ein nie zu entschuldigendes Vergehen. Aber auch hier verstand sie abzuschließen. — Nicht die letzte Verfügung, die er getroffen, in der er sich auf Haus Dellforst die endliche Ruhestätte erbat, nicht seine letzte, schmerzvolle Reue konnte sie da versöhnen, da bedurfte es der klaren Hinlegung seines inneren Lebens, seit daselbe ein einsames, äußerlich verbotenes geworden war. Und das hatte er mit der ganzen angsthaften Wahrhaftigkeit des Sterbenden vor der frommen Pflegerin offengelegt, einzig der Frau wegen, von der einst sein eigener Wille oder vielmehr seine unselbige Schwachheit ihn geschieden. Um der großen, selbstverleugnenden Kraft willen, die sich da offenbarte, konnte Beatrice den Gatten wieder in ihr großes, reines Herz aufnehmen, als sei er nie daraus geschieden — und konnte Hildegard ihm verzeihen; denn er hatte gar wacker gekämpft und gebüßt.

Als jene wilde, lodrende Flamme in Schutt versunken war, da hatte sich die Liebe zu seiner ersten Gattin wieder Bahn gebrochen und seine Seele hatte darin neuen Halt gefunden. Aber unerbittlich hatte er sich mit edelstem Stolze aufgelegt, sie nur zu lieben, wie man eine Gestorbene liebt. — Jedes Begehren in sich, jede Sehnsucht, sie sich wieder zu erringen für sein Leben, als Manuela aus demselben geschieden war, wies er mit ganzer Manneskraft, feinet- und ihretwegen, von sich zurück. Von ihr wußte er, daß sie ihren Weg gefunden und daß ihr Leben ein friedliches, glückliches geworden war. Das hatte Sellingshoff, auf sein entschiedenes Fragen darnach, ihm klar und bündig mitgetheilt, und da war ihm das genug gewesen, um sich für immer aus Beatrice's

Leben gebannt zu halten. In dieser Strenge mit sich selbst konnte er sich auch einzig den Stolz sichern, der ihm Bedingung zum ferneren Leben war. Aber als man ihn nach der Schlacht von Königgrätz schwer verwundet und besinnungslos vom Schlachtfelde hinweggetragen hatte und er sich dann unter der milden Pflege einer jener edlen Frauen wiederfand, die in oft heldenmäßiger Weise ihren schweren Beruf ausübten, und er nun bald die Gewißheit erhielt, daß er nicht genesen würde, da hatte ihn das nicht mehr erschrecken können. Er wußte, daß er mit seinem Leben gesühnt hatte, was er gefehlt und auch, daß er die Ruhestätte für sein müdes Haupt finden würde, nach der er sich immer frant-hafter gesehnt hatte.

So war es auch — nachdem er vollenbet hatte, die erste Sorge seiner Pflegerin gewesen, jene, ihr längst in die Feder gegebene Darlegung seines äußeren und inneren Lebensganges und seine letzte zuversichtliche Bitte um eine Ruhestätte auf Haus Dellforst an Frau Beatrice zu senden. In der Art aber, wie dieselbe diese Bitte gewährt und jene Bekenntnisse aufgenommen und dann dem letzten Empfortauchen der Vergangenheit sein Recht gegeben, lag der deutlichste Beweis, daß es eine innere Nothwendigkeit war, die sich hier vollzog.

Dies Alles hatte Hildegard in der stillen Sommernacht an sich vorüberziehen lassen. — Draußen war Alles still geworden. Die Nachtigallen schlügen nicht mehr und das geheimnißvolle Rauschen in den Bäumen hatte auch aufgehört. Als nun wieder weit hinten über'm Walde eine schwarze Wetterwolke von jäh leuchtendem Blitze aufgerissen wurde, und die Stelle, wo Der schlief, der endlich nach Hause gekommen war, einen Moment hell hervor-tauchte — da sandte Hildegard noch einen langen Blick dort hin-über. — „Schlafe gut,“ sagte sie andächtig und versöhnt. — Leise, fast unhörbar schloß sie das Fenster und schlüpfte in den Altkoven. Das alte Haus Dellforst lag jetzt da, wie mit Bewußtsein sich auch der friedlichen Ruhe hingebend, die nach langen Jahren heute wieder dort eingezogen war.

Sechs Jahre sind seit jenen Tagen vergangen, Frau Beatrice schläft nun auch unter jenem Hügel im Walde an der Seite ihres Gemahls. Sie hat noch vier schöne Jahre in gänzlich ungetrübtem Glücke, in schöner Häuslichkeit, auf ihrem geliebten Dellforst verleben dürfen, — dann noch einmal hat ein tapferer Soldat, seiner schönen Braut zu Liebe, das Schwert mit dem Pfluge vertauscht und ist auf Haus Dellforst Landwirth geworden. Aber Hildegard's Gatte hat eine gesunde Thatkraft in den neuen Beruf hineingebracht und mit ernstem Willen sich denselben ganz zu eigen genommen. Da ist kein Raum und auch keine Gefahr für frant-haste fremde Elemente, die frische Strömung, die das alte Haus durchdrungen hat, schließt dergleichen völlig aus. Hildegard selbst geht unbeirrt als glückliche Frau und Mutter ihren festen schönen Gang. Und wer heute zur Hochsommerzeit die alte Gebirgsstraße dahergezogen kommt, der mag sich nur in den Wald hinlocken lassen auf den schmalen Pfad. Der ganze Waldzauber von damals wird ihn heute noch umgeben, der Waldbach wird sich zu ihm gesellen und wird von den alten Geschichten plaudern, aber dann steht er plötzlich vor dem einst wie mit märchenhafter Verzauberung umfungen gewesenem Walbschlosse — und das Märchen ist zerronnen. In verjüngter Gestalt liegt Haus Dellforst da. Die dunkeln verwitterten Mauern sind hell aufgespuht, grüne Jalousien zieren freundlich die Fenster, hinter dem Hause ist weithin der Wald gelichtet, und zwei, sich dort hinaus erstreckende Oekonomie-Flügel haben die uralten Thürme verdrängt. Alles athmet Leben und frische, fröhliche Thätigkeit. Die steinerne Gesellschaft am Brunnenrande ist, wohl erschreckt davon in den Wald geflohen, und der Edelknabe mag ihnen nachgestürzt sein, denn sie sind sämmtlich verschwunden. Den Rand der zierlichen Marmorschale, die an der Stelle des verwitterten Sandstein-Bassins im Rasen liegt, umgibt jetzt eine kleine, lebendige Schaar, die, bewacht von Frau Hildegard's glücklichen Augen, sich hell jauchzend bemüht, die blinkenden Perlenschnüre der Wasserstrahlen aufzufangen. Der Traum der alten Zeit ist geflohen, aber die Wirklichkeit mit ihrer lebendigen Poesie ist in ihr unbestreitbares Recht getreten.